

2019

**Geschäftsbericht
ERGO Versicherung AG**

ERGO

A Munich Re company

Auf einen Blick

ERGO Versicherung AG

Starkes Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge im gesamten Geschäft um 4,8 %

- Anstieg in der gewerblichen und industriellen Sachversicherung
- Höhere Beiträge in der Transportversicherung
- Positive Beitragsentwicklung in der Verbundenen Gebäudeversicherung
- Beitragsanstieg in der Haftpflichtversicherung
- Höheres Beitragsaufkommen in der Kraftfahrtversicherung
- Positive Entwicklung im übernommenen Geschäft
- Rückläufige Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung

Kombinierte Schaden-/Kostenquote bei 94,9 %

- Schadenquote für eigene Rechnung mit 62,5 (63,2) % unter Vorjahresniveau
- Kostenquote auf 32,4 (33,1) % gesenkt

Versicherungstechnisches Ergebnis deutlich gesteigert

- Versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung deutlich auf 172 (114) Mio. € gesteigert
- Versicherungstechnischer Gewinn nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung bei 147 (115) Mio. €

Gutes Gesamtergebnis

- Kapitalanlageergebnis – geprägt durch die positive Entwicklung der Kapitalmärkte – mit 177 (107) Mio. € deutlich über Vorjahr
- Gesamtergebnis von 98 Mio. € im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Group AG abgeführt

Geschäftsbericht 2019

ERGO Versicherung AG

Ordentliche Hauptversammlung am 20. März 2020

ERGO Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2019	2018	2017
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	3.749	3.577	3.455
Veränderung zum Vorjahr	%	4,8	3,5	4,3
Selbstbehaltsquote	%	93,7	93,0	93,6
Schäden¹				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. €	2.270	2.189	2.082
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	61,0	61,3	60,8
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	904	957	934
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	1.176	1.147	1.109
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	31,6	32,1	32,4
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung ¹	Mio. €	172	114	126
Veränderung der Schwankungsrückstellung ^{1, 2}	Mio. €	-25	2	-15
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	-2	-77	-17
Gesamtergebnis ³	Mio. €	98	6	122
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	7.271	6.962	6.891
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	177	107	172
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	489	489	489
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	14,1	14,7	15,3

¹ Gesamtes Geschäft.

² - = Zuführung.

³ Vor Ergebnisabführung/Verlustübernahme.

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	11
Ertragslage	14
Vermögenslage	23
Finanzlage	24
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	25
Risikobericht	26
Chancenbericht	34
Prognosebericht	37
Übersicht zum Lagebericht	39

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019	42
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	46
Anhang	48
Gesellschaftsorgane	68
Anlage	73

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	85
--	----

Bericht des Aufsichtsrats	90
----------------------------------	----

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuches, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Unser Unternehmen

Die ERGO Versicherung AG – nachfolgend auch ERGO Versicherung genannt – ist ein Unternehmen der ERGO Group und zählt zu den führenden Schaden-/Unfallversicherern am deutschen Markt. Wir bieten unseren Kunden vielfältige Produkte und Serviceleistungen für den privaten, gewerblichen und industriellen Bedarf. Unsere zertifizierte Schadenregulierung sorgt für die zügige Abwicklung von Schadenmeldungen. Seit über 160 Jahren sind wir für unsere Kunden da.

Die ERGO Versicherung betrieb im Geschäftsjahr 2019 in Deutschland unverändert das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft in fast allen Versicherungszweigen und -arten der Schaden- und Unfallversicherung. Einzelheiten hierzu enthält die Übersicht auf der Seite 39, die Bestandteil des Lageberichts ist. Das Kerngeschäft in Deutschland wurde zudem durch die Gründung von Niederlassungen im europäischen Raum erweitert.

Teil einer starken Gruppe

Die ERGO Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Group AG. Diese gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Risikoträger. Bereits seit 2001 existieren ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ERGO Versicherung AG und der ERGO Versicherungsgruppe AG (jetzt ERGO Group AG). Seit 2016 besteht zusätzlich ein Beherrschungsvertrag mit der ERGO Deutschland AG.

Unter dem Dach der ERGO Group AG agieren mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG, ERGO Digital Ventures AG und ERGO Technology & Services Management AG vier separate Einheiten. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Digital Ventures AG ist für Digital- und Direktaktivitäten zuständig. Die ERGO Technology & Services Management AG lenkt als vierte Säule zunehmend alle Technologieaktivitäten der Gruppe.

Die Vertriebsgesellschaft ERGO Beratung und Vertrieb AG vereint in Deutschland die ERGO Ausschließlichkeitsorganisation (Agenturvertrieb) und die ERGO Pro (Strukturvertrieb) unter einem Dach. Während beim Agenturvertrieb die Rundum-Beratung sowie die Bindung der Bestandskunden und der Ausbau von Neukunden im Mittelpunkt stehen, setzt die ERGO Pro auf die Gewinnung neuer Kunden sowie neuer Geschäftspartnerinnen und -partner. Beide Vertriebe haben sich im Jahr 2019 diesbezüglich jeweils erfolgreich weiterentwickelt – insbesondere mit Blick auf die Digitalisierung und die Implementierung des neuen Geschäftsmodells „Hybrider Kunde“. Im Fokus des neuen Geschäftsmodells steht der „Kunde von heute“, dem über alle Online- und Offline-Kanäle dasselbe Angebot zur Verfügung steht. ERGO verzahnt Kanäle wie persönliche Beratung, Internet, Chat, Mail, Telefon oder auch Videoberatung. So erleben Kunden eine ERGO – unabhängig davon, welchen Kontaktpunkt sie wählen und zu welchem Produkt sie sich informieren. Darüber hinaus sorgt ein standardisierter Beratungsansatz in der Ausschließlichkeit für eine durchgängig hohe Qualität der Beratung und Betreuung.

Der ERGO Maklervertrieb Schaden/Unfall ist von essenzieller Bedeutung für das Individualgeschäft. Kunden und Vertriebspartnern werden passgenaue Produkte und Services von hoher Qualität angeboten. Die Maklerbetreuer und Underwriter sind für die Makler vor Ort präsent und kümmern sich individuell um alle Anliegen. Die persönliche Betreuung wird zusätzlich durch den telefonischen Maklerservice abgerundet. Neben der engen Betreuung gehört auch die Modernisierung der Makler-IT zu den Kernthemen in 2019. Die Bereitstellung der digitalen Maklerpost via BiPRO-Schnittstelle, die KFZ Online-Schadenmeldung sowie einzelne Tarifrheber sind wichtige Schritte in Richtung digitaler Anwendungen und vereinfachter Prozesse.

ERGO ist im Jahr 2013 dem Verhaltenskodex für den Vertrieb des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) beigetreten. Die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG hat die Beachtung des Verhaltenskodex im Rahmen der letzten Wirksamkeitsprüfung 2018 erneut bestätigt. Die nächste Wirksamkeitsprüfung ist für 2020 geplant.

Ein einheitlicher Innendienst unterstützt die verschiedenen Gesellschaften und Vertriebsorganisationen der ERGO in Deutschland. Alle kundenbezogenen Serviceprozesse – die Bearbeitung von Anträgen, Vertragsangelegenheiten sowie Schaden- und Leistungsfällen – werden im Ressort Kunden- und Vertriebservice aus einer Hand gesteuert. Auch Unternehmensfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzen und Personal sind zentral organisiert. Wichtige Schlüsselfunktionen sind die Risikomanagement-Funktion, die Compliance-Funktion, die Interne Revision sowie die Versicherungsmathematische Funktion. Unser Unternehmen beschäftigt Mitarbeiter nur noch in geringem Umfang im Rahmen des Betriebs unserer Niederlassungen.

Der konzerneigene IT- und Servicedienstleister ITERGO Informationstechnologie GmbH stellt den operativen Einheiten der ERGO Deutschland AG, und damit auch der ERGO Versicherung, die Informationstechnologie zur Verfügung. Diese wird laufend – abgestimmt mit den Geschäftsbereichen – den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Die ERGO Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit MEAG und ERGO von der ERGO Versicherung getroffen.

ERGO stärkt die Marke

Die digitale Transformation verändert das Versicherungsgeschäft und die Interaktion mit den Kunden. Sie wollen online und offline exzellent bedient werden, unabhängig vom Vertriebskanal und der Produktkategorie – und sie wollen die Sicherheit einer starken Marke. An diesen Wünschen und Bedürfnissen richtet sich ERGO konsequent aus. Das Unternehmen hat daher Anpassungen an seiner Markenarchitektur vorgenommen und sich als eine Marke positioniert, die die meisten Versicherungsprodukte über alle Kanäle aus einer Hand anbietet. Konkret heißt das: ERGO Direkt, D.A.S. Rechtsschutz in Deutschland und die Europäische Reiseversicherung (ERV) schreiben unter der Marke ERGO bzw. ERGO Reiseversicherung ihre wirtschaftliche Erfolgsgeschichte fort.

Unsere Produktpalette

Unsere bestehende Produktpalette wird von den Kunden angenommen. Der Vertrieb nutzt den in unsere Beratungs- und Verkaufsprozesse integrierten Bündelnachlass aktiv, um die Cross-Selling-Quoten zu steigern.

Mit der neuen ERGO Kfz-Versicherung haben wir unsere Produkte umfangreich überarbeitet. Die Produkte Smart und Best enthalten einen umfassenden Grundschutz. Für die persönlichen Bedürfnisse bieten wir zusätzlich individuelle Bausteine an. Mit der Einführung des Telematik-Bausteins ERGO Safe Drive bekommen junge Fahrer die Möglichkeit, durch sicheres Fahren den Beitrag zu reduzieren. Die ERGO Safe Drive App zeichnet die Fahrweise auf. Die jungen Fahrer erhalten ein Feedback und können den Fahrstil gezielt verbessern. Je vorausschauender man fährt, desto mehr kann man sparen. Wir streben die Zufriedenheit unserer Kunden und wachsende Marktanteile gleichermaßen an.

In der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung haben wir auch in diesem Jahr unseren Bestand leicht ausgebaut. So konnten wir im Produktbereich Immobilien unser Neugeschäft um ca. 60 % steigern. In der Produktgruppe Cyber haben wir unseren Online-Rechner installieren können. Auch die neu eingeführten Branchentarife in Cyber eröffnen uns weitere Geschäftsmöglichkeiten. Unsere Präsenz im Bereich der Online-Vergleichsportale konnten wir ausbauen. Im anhaltend schwierigen Marktumfeld hat sich unsere Produktpalette der gewerblichen und industriellen Haftpflichtversicherung behauptet. Unsere Produkte für die Baubranche haben wir bezüglich der Leistungen angepasst und sind im Wettbewerb gut positioniert. Zusätzlich haben wir unser Geschäft um projektbezogene, kombinierte Bauleistungs- und Haftpflichtversicherungen ergänzt. Diese Deckungen bieten wir insbesondere über spezialisierte Makler an, was auf großes Kundeninteresse gestoßen ist.

Die Situation in der industriellen Sachversicherung in Deutschland bleibt aufgrund zahlreicher Großschäden und Überkapazitäten im Markt herausfordernd. An diese Entwicklung haben wir unsere Geschäftspolitik angepasst. Das Auslandsgeschäft in Europa trägt zum Wachstum bei.

In der gewerblichen Sachversicherung bieten wir Qualitätsprodukte mit vielen Vorteilen für unsere Kunden. Unsere Kunden profitieren von klaren und übersichtlichen Produkten. Diese bieten umfangreichen Schutz zu guten Konditionen. Die Nachfrage nach professionellen

Immobilienkonzepten bleibt weiterhin groß, daher haben wir einen neuen Versicherungsschutz geschaffen, der modular auf die Größe des Unternehmens angepasst werden kann.

In der Kautionsversicherung haben wir auch im Jahr 2019 unsere digitalen Prozesse mit unseren Kunden weiter ausgebaut. So konnten wir unseren Online-Antrag freischalten, der es Vertriebspartnern und Unternehmen ermöglicht, Anträge für Avalrahmen vollständig digital bei uns zu platzieren. Das Kautionsversicherungsgeschäft in Frankreich hat sich auch im Jahr 2019 dynamisch entwickelt.

Zusammen mit der KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH gelingt es uns weiterhin, das Industriegeschäft in der Transportversicherung auszubauen. Neben dem gebotenen Kundenservice spielt unser internationales Versicherer-Netzwerk INI eine große Rolle. Wir versichern hierüber die ausländischen Niederlassungen unserer industriellen Kunden. Daneben betreiben wir nahezu alle Sparten der Transportversicherung. Hierdurch unterhalten wir für den Kunden ein breites Versicherungsangebot.

In den Technischen Versicherungen konnten wir auch 2019 unseren Marktanteil steigern. Im Fokus standen dabei individuelle Lösungen für Großkunden und Spezialrisiken. Unseren Gewerbekunden bieten wir eine attraktive Produktpalette. Damit erzielten wir Neugeschäft. Auch im Bereich der Elektromobilität konnten wir Wachstum generieren.

Mit unserer neuen und vereinfachten Produktgeneration im Privatkundengeschäft Rechtsschutz unterscheiden wir die Produktlinien Smart und Best. Sowohl im Einstiegsprodukt Smart, wie im Produkt Best ist eine Absicherung der individuellen Lebensbereiche möglich. Mit der Produktlinie Best kann der Versicherungsschutz um zahlreiche Mehrleistungen erweitert werden. Dazu gehört beispielsweise der vorgerichtliche Versicherungsschutz im Steuer- und Sozialrecht. Die Produktlinie Best zeichnet sich zudem durch umfassende Rechtsdienstleistungen aus. Dazu zählen z.B. der Dokumentencheck und die Unterstützung bei der Erstellung einer Patientenverfügung. Die Vertriebspartner haben das neue Produktmodell gut angenommen und in ihre Beratungs-/Verkaufsprozesse integriert. Für unsere Firmenkunden bieten wir weiterhin ein umfassendes Portfolio an Produkten zur Absicherung gewerblicher Risiken an.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft wuchs 2019 deutlich schwächer als im Vorjahr. Die konjunkturelle Dynamik ging in der Eurozone und in Deutschland zurück. Die Inflationsrate in Deutschland war im Jahresdurchschnitt ebenfalls niedriger als im Vorjahr.

Nach vorläufigen Schätzungen¹ stiegen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2019 stärker als im Vorjahr an. Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung und in der privaten Krankenversicherung wiesen ähnliche Wachstumsraten wie im Vorjahr auf. In der Lebensversicherung stiegen die Beiträge 2019 aufgrund des kräftigen Wachstums der Einmalbeiträge deutlich stärker als im Vorjahr.

Sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-amerikanische Zentralbank (Fed) vollzogen im Jahresverlauf 2019 einen Schwenk in ihrer Geldpolitik. Die EZB senkte im September 2019 den Einlagezins. Im November 2019 begann sie erneut damit, monatlich Nettokäufe im Rahmen des Ankaufprogramms von Vermögenswerten zu tätigen. Die Fed senkte dreimal den Leitzinskorridor und beendete die Reduktion ihrer Bilanz.

Politische Risiken, vor allem der Handelskonflikt zwischen den USA und China, sowie eine Abschwächung der wirtschaftlichen Daten in der Eurozone belasteten die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen. Bereits in den ersten vier Monaten des Jahres gaben

die Bundrenditen nach und fielen von 0,2 % zu Jahresbeginn auf 0,0 %. Anfang Mai 2019 verstärkte sich die Abwärtsdynamik, nachdem im Rahmen von US-Sanktionen neue Strafzölle gegen China angekündigt worden waren. In den kommenden Monaten fielen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen auf ein neues Allzeittief. Trotz eines Anstiegs seit September 2019 notierten sie zum Jahresende noch immer im negativen Bereich bei -0,2 %. Der Verlauf der US-Staatsanleiherenditen ähnelte dem der Bundrenditen, jedoch fiel der Renditerückgang etwas stärker aus, als die Fed wiederholt die Leitzinsen senkte. In Summe fielen die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen von 2,7 % auf 1,9 %.

Die geldpolitische Lockerung unterstützte die Aktienmärkte in der Eurozone im Jahresverlauf 2019. In den ersten vier Monaten des Jahres fiel der prozentuale Anstieg zweistellig aus. Neben der Ankündigung über die geldpolitische Wende unterstützten hierbei auch positive Entwicklungen im Handelsstreit. Eine erneute Eskalation im Handelskonflikt beendete diese Aufwärtsbewegung Anfang Mai 2019. In den folgenden Monaten bewegten sich die Aktienmärkte in einem volatilen Seitwärtstrend. Steigende Erwartungen bezüglich einer ersten Handelsvereinbarung zwischen den USA und China beflügelten die Aktienmärkte seit Herbst 2019 erneut. In Summe stieg der Preisindex Euro Stoxx 50 im Jahr 2019 um 24,8 % an, während der Performanceindex DAX 25,5 % zulegte.

¹ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und Verband der Privaten Krankenversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2019¹

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2019 um 3,2 % auf 72,9 (70,7) Mrd. €. Gleichzeitig nahm der Schadenaufwand nur um 1,7 % zu. Die Schaden-/Kostenquote reduzierte sich auf rund 93 % (94,1 %).

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung verlor die Entwicklung der Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2019 deutlich an Dynamik. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 2,0 % (+3,6 %) auf 28,5 (27,9) Mrd. €. Der Schadenaufwand stieg um 4,5 % (Haftpflicht +2,5 %, Vollkasko +7,5 %, Teilkasko +11,0 %). Die Steigerungsraten in den Kaskosparten resultierten im Wesentlichen aus dem Umstand, dass das Geschäftsjahr 2018 von einem vergleichsweise günstigen Schadenverlauf geprägt war. Dazu haben die günstigen Witterungsbedingungen Ende 2018 und die unterdurchschnittliche Anzahl von Schäden durch Sturm/Hagel/Blitz und Überschwemmung im Jahr 2018 beigetragen. Die Schaden-/Kostenquote lag mit rund 98 % höher als im Vorjahr (96,1 %).

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen ein wenig stärker als im Vorjahr um 5,6 % (+4,5 %) auf 21,5 (20,3) Mrd. €. Die privaten Sachsparten wuchsen mit +6,0 % etwas kräftiger als die nicht-privaten Sachversicherungen mit +5,0 %.

Trotz der März-Stürme und des Juni-Hagels wurde für Naturgefahren mit einer unterdurchschnittlichen Schadenbelastung 2019 gerechnet. Die Belastung durch Starkregenereignisse 2019 lag deutlich unter dem Schnitt. In Wohngebäude und Hausrat verringerte sich der Schadenaufwand daher jeweils um 4,0 %. Die Combined Ratio sank in Hausrat auf rund 72 % (74,3 %) und in Wohngebäude auf ca. 96 % (104,2 %). In Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft reduzierte sich der Schadenaufwand sogar um 11,0 % (+22,9 %), was zu einer Schaden-/Kostenquote von rund 98 % (109,8 %) führte. In den Technischen Versicherungen blieb die Schaden-/Kostenquote mit ca. 82 % (86,9 %) hinter dem Vorjahr zurück. Insgesamt verringerte sich der Schadenaufwand in der Sachversicherung um 6,5 %. Damit reduzierte sich die Schaden-/Kostenquote im Vergleich zum Vorjahr auf rund 91 % (99,0 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen

die Beiträge um 2,5 % auf 8,1 (7,9) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote stieg leicht auf rund 90 % (89,7 %).

Der Rückgang der Vertragsstückzahlen in der Allgemeinen Unfallversicherung hat sich nicht fortgesetzt: Die Vertragsstückzahlen blieben mit 25,4 (25,37) Mio. nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Die Beitragseinnahmen stiegen um 1,5 % auf 6,6 (6,5) Mrd. €. In der Transport- und Luftfahrtversicherung war der Anstieg der Beitragseinnahmen mit 4,5 % geringer als der Anstieg des Schadenaufwands um 7,0 % (2,3 %). Daraus resultierte eine im Vergleich zum Jahr 2018 schlechtere Combined Ratio von rund 96 % (91,0 %). In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 3,5 % (+2,5 %) an. Dieses Plus konnte jedoch den sehr starken Anstieg des Schadenaufwands um 60,0 % (-3,3 %) – resultierend aus Großschäden und der Eintrübung der konjunkturellen Entwicklung – nicht ausgleichen.

In der Rechtsschutzversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 2,5 % auf 4,3 (4,1) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich leicht auf ca. 99 % (98,8 %).

¹ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 26. November 2019 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2019“.

Geschäftsverlauf

Auf der Seite 39 dieses Berichtes führen wir die im Geschäftsjahr 2019 im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft betriebenen Versicherungszweige und -arten auf. Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet.

Bestand und Neugeschäft

Im Geschäftsjahr 2019 übertraf das Neugeschäft mit 374 Mio. € den Vorjahreswert um 54 Mio. € (+17,1 %). Leichte Veränderungen zum Vorjahr verzeichneten die Haftpflichtversicherung mit -1 Mio. € (-1,2 %), die Rechtsschutzversicherung mit -1 Mio. € (-5,4 %) und die Unfallversicherung mit +1 Mio. € (+4,2 %). Das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung stieg mit +34 Mio. € (+23,2 %) besonders deutlich. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Feuer- und Sachversicherung mit +3 Mio. € (+5,0 %) und die übrigen Sparten mit +18 Mio. € (insbesondere Transport mit +17 Mio. €).

Mit 12,3 (11,2) Mio. Verträgen lag die Zahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Versicherungen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Dabei verzeichneten insbesondere die sonstigen Versicherungen, die Haftpflichtversicherung, die sonstigen Sachversicherungen und die Feuer- und Sachversicherung spürbare Zuwächse. Auch die Kraftfahrthaftpflicht, die sonstigen Kraftfahrtversicherungen und die Schutzbriefversicherung entwickelten sich positiv. Die Vertragsanzahl der Unfallversicherung, der Rechtsschutzversicherung und der Verbundenen Hausratversicherung ging dagegen zurück.

Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist im Anhang dargestellt.

Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, das versicherungstechnische Ergebnis sowie das Kapitalanlageergebnis und das Gesamtergebnis.

Diese Komponenten sowie die kombinierte Schaden-/Kostenquote gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

Entwicklung insgesamt

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2019 im gesamten Geschäft – stärker als erwartet – um 4,8 % auf 3,75 (3,58) Mrd. €. Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen sie um 3,5 % auf 3,39 (3,28) Mrd. € an.

Dabei verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut insbesondere die sonstigen Sachversicherungen, die gewerbliche Haftpflichtversicherung und die Verbundene Gebäudeversicherung deutliche Beitragszuwächse. Auch in der Kraftfahrtversicherung und der

Transportversicherung erhöhte sich das Beitragsaufkommen jeweils deutlich. Dagegen reduzierten sich die Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung.

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft stieg das Beitragsvolumen – im Rahmen des Ausbaus unseres Rückversicherungsgeschäfts – auf 357 (299) Mio. €.

Von den genannten Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir 170 (184) Mio. € in Rückdeckung gegeben. Die Selbstbehaltsquote stieg leicht auf 95,0 (94,4) %.

Beitragseinnahmen		2019	2018
selbst abgeschlossenes Geschäft (s.a.G.)	Mio. €	3.392	3.277
Veränderung zum Vorjahr	%	+3,5	+2,1
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	Mio. €	357	299
insgesamt brutto	Mio. €	3.749	3.577
Selbstbehaltsquote s.a.G.	%	95,0	94,4

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto um 1,6 % auf 2,01 (1,98) Mrd. €. Die Brutto-Schadenquote verringerte sich von 60,6 % im Jahr 2018 auf 59,5 % im Berichtsjahr.

Der Rückversicherungssaldo – bezogen auf die Brutto-Schadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Geschäft – betrug 53 (39) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung erhöhten sich auf 1,96 (1,94) Mrd. €. Die Netto-Schadenquote ging auf 61,1 (63,0) % zurück.

In dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wuchsen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 217 (160) Mio. €. Die zugehörige Schadenquote erhöhte sich auf 78,5 (66,4) %.

Insgesamt verzeichnete die ERGO Versicherung für eigene Rechnung Schadenaufwendungen in Höhe von 2,17 (2,10) Mrd. € und einen – wie erwartet – leichten Rückgang der Schadenquote auf 62,5 (63,2) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Im gesamten Geschäft erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 2,5 % auf 1,18 (1,15) Mrd. €. Dabei stiegen die Abschlussaufwendungen auf 568 (561) Mio. € und die Verwaltungsaufwendungen auf 608 (585) Mio. €. Die Kostenquote – das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen – betrug brutto 31,6 (32,1) % und für eigene Rechnung 32,4 (33,1) %.

Die Combined Ratio bzw. kombinierte Schaden-/Kostenquote (Summe der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der verdienten Beiträge) lag brutto mit 92,6 (93,3) % und für eigene Rechnung mit 94,9 (96,3) % – entgegen unserer Erwartungen – unter dem Vorjahresniveau.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die ERGO Versicherung betrieb das in Rückdeckung übernommene Geschäft im Geschäftsjahr 2019 vor allem in den Bereichen Rechtsschutz, Transport, Haftpflicht, Feuer und Sach sowie in den sonstigen Versicherungen und in der Kraftfahrtversicherung.

Das Beitragsvolumen erhöhte sich auf 357 (299) Mio. €. Von dem Beitragsaufkommen entfielen im Wesentlichen 168 (154) Mio. € auf die Rechtsschutzversicherungen, 84 (81) Mio. € auf die Transportversicherungen, 57 (33) Mio. € auf die Feuer- und Sachversicherungen, 29 (17) Mio. € auf die Kraftfahrtversicherungen, 8 (6) Mio. € auf die sonstigen Versicherungen sowie 6 (4) Mio. € auf die Haftpflichtversicherungen.

Insgesamt war im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Bruttoverlust von 28 Mio. € zu verzeichnen, nach einem Gewinn von 5 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der Rückversicherung und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Verlust von 40 Mio. € im Berichtsjahr, nach einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis im Jahr 2018.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung haben wir 2019 im gesamten Geschäft einen Betrag von 25 Mio. € zugeführt, nach einer Entnahme von 2 Mio. € im Vorjahr. Im selbst abgeschlossenen Geschäft belief sich die Zuführung auf 10 Mio. €, nach einer Entnahme von 15 Mio. € im Vorjahr. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden 15 (13) Mio. € zugeführt.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erzielte die ERGO Versicherung 2019 einen versicherungstechnischen Bruttogewinn vor Schwankungsrückstellung von 293 (219) Mio. €. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft betrug das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung - 28 (5) Mio. €. Insgesamt belief sich das Rückversicherungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft auf -80 (-105) Mio. € und im gesamten Geschäft auf

-92 (-111) Mio. €. Der Gewinn für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag mit 212 (114) Mio. € im selbst abgeschlossenen Geschäft und mit 172 (114) Mio. € im gesamten Geschäft – wie erwartet – über dem Vorjahreswert. Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung betrug der versicherungstechnische Nettogewinn 147 (115) Mio. €.

vereinfachte Ergebnisrechnung		2019	2018
Ergebnis brutto	Mio. €	265	224
Rückversicherungsergebnis	Mio. €	- 92	- 111
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	172	114
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	-25	2
Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	147	115

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der ERGO Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019, nach Kosten der Vermögensverwaltung und vor Abzug des technischen Zinsertrags, aufgrund der Kapitalmarktentwicklungen im Laufe des Geschäftsjahres – stärker als erwartet – auf 177 (107) Mio. €.

Das Gesamtergebnis der ERGO Versicherung betrug 98 (6) Mio. €. Im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wurde der Gewinn vollständig an die ERGO Group AG abgeführt.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 142 Mio. €, nach 192 Mio. € im durch Gewinnausschüttungen geprägten Vorjahr. Die Abgangsgewinne verringerten sich auf 15 (31) Mio. €. Die Erträge aus Zuschreibungen beliefen sich auf 46 (5) Mio. €. Den Erträgen aus Kapitalanlagen standen im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Aufwendungen von insgesamt 26 (121) Mio. € gegenüber. Hier wirkten sich im Vorjahr insbesondere die aufgrund der Kapitalmarktentwicklung erfolgten Abschreibungen aus.

Gesamtergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten wir erneut ein positives versicherungstechnisches Ergebnis. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr spürbar. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 150 (42) Mio. €.

Die ERGO Versicherung ist in die körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft der ERGO Group AG einbezogen. Die realitätsnahe Bewertung der Schadenrückstellung sowie steuerlich nicht ansetzbare Abschreibungen beeinflussten die Steuern vom Einkommen und Ertrag negativ in Höhe von -46 (-32) Mio. €. Sie werden durch die von der ERGO Group AG erhobene Organschaftsumlage geprägt.

Entwicklung der Sparten

Nachfolgend stellen wir die Entwicklung der – gemessen an den Beitragseinnahmen – wesentlichen

Versicherungszweige und -arten im selbst abgeschlossenen Geschäft der ERGO Versicherung dar.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen		2019	2018
selbst abgeschlossenes Geschäft			
Unfallversicherung	%	17,8	18,9
Haftpflichtversicherung	%	17,5	17,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	%	11,6	11,8
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	%	8,5	8,5
Feuer- und Sachversicherung	%	22,7	21,4
Rechtsschutzversicherung	%	12,1	12,5

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen in der Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % auf 605 (619) Mio. € zurück. Die Risiko-Unfallversicherung verzeichnete einen Rückgang um 1,9 % auf 581 (592) Mio. €. In der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) reduzierte sich das Beitragsaufkommen um 10,4 % auf 24 (26) Mio. €. Diese wird nicht mehr gezeichnet. In der Kraftfahrt-Unfallversicherung beliefen sich die Beiträge auf 1 (0) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken brutto auf 255 (269) Mio. €. Die Schadenquote verringerte sich auf 42,2 (43,5) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich brutto wie im Vorjahr auf 208 Mio. €.

Insgesamt erzielte die ERGO Versicherung in der Unfallversicherung einen versicherungstechnischen Gewinn vor Rückversicherung von 164 (161) Mio. €. Nach Rückversicherung betrug der versicherungstechnische Gewinn 148 (138) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2019	2018
Beitragseinnahmen	Mio. €	605	619
Veränderung zum Vorjahr	%	- 2,2	- 1,9
Ergebnis brutto	Mio. €	164	161
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	148	138

Haftpflichtversicherung

In der allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 5,4 % auf 595 (565) Mio. €. Diese Entwicklung war insbesondere auf das gewerbliche und industrielle Geschäft zurückzuführen. Hier stiegen die Beiträge im Berichtsjahr um 7,2 % auf 485 (453) Mio. €. Die private Haftpflichtversicherung verzeichnete dagegen einen Rückgang um 1,8 % auf 110 (112) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 324 (307) Mio. €. Die Schadenquote stieg leicht auf 54,8 (54,1) % an.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen brutto 184 (179) Mio. €.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 84 (81) Mio. €. Nach Rückversicherung haben wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 71 (62) Mio. € erzielt. Im Berichtsjahr waren 13 (6) Mio. € aus der Schwankungsrückstellung zu entnehmen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug 84 (68) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2019	2018
Beitragseinnahmen	Mio. €	595	565
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 5,4	+ 2,1
Ergebnis brutto	Mio. €	84	81
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	84	68

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Beitragsaufkommen von 393 (387) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen brutto um 6,8 % auf 312 (335) Mio. € zurück. Die Schadenquote sank infolgedessen auf 79,3 (86,3) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen brutto auf 110 (117) Mio. € zurück.

Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verzeichnete insgesamt einen versicherungstechnischen Bruttoverlust vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 32 (61) Mio. €. Nach Abgabe an die Rückversicherer belief sich der Verlust vor Schwankung auf 34 (63) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war im Berichtsjahr erneut nicht zu dotieren.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2019	2018
Beitragseinnahmen	Mio. €	393	387
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 1,4	- 1,3
Ergebnis brutto	Mio. €	- 32	- 61
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 34	- 63

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungen werden die Voll- und die Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Die Kraftfahrt-Unfallversicherung wird dagegen der Unfallversicherung zugeordnet.

Die ERGO Versicherung verbuchte in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen mit 287 (278) Mio. € ein Beitragsaufkommen um 3,3 % über Vorjahresniveau. Dabei stiegen die Beitragseinnahmen in der Vollkaskoversicherung auf 249 (237) Mio. € und gingen in der Teilkaskoversicherung auf 38 (41) Mio. € zurück.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen brutto von 203 Mio. € im Vorjahr auf 221 Mio. € im Berichtsjahr an. Die Schadenquote erhöhte sich auf 77,2 (72,8) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken brutto auf 83 (87) Mio. €.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankung betrug im Berichtsjahr -20 (-10) Mio. € und das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung -22 (-13) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 2 (8) Mio. € zugeführt. Insgesamt belief sich das versicherungstechnische Ergebnis der Sparte auf -23 (-22) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2019	2018
Beitragseinnahmen	Mio. €	287	278
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 3,3	+ 0,1
Ergebnis brutto	Mio. €	- 20	- 10
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 23	- 22

Feuer- und Sachversicherung

Die Zweige der Feuer- und Sachversicherung, welche die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung und die sonstige Sachversicherung umfassen, entwickelten sich wie folgt:

Feuerversicherung

Das Beitragsaufkommen stieg in der Feuerversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 53 (49) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 40 (44) Mio. €. Die Schadenquote ging auf 75,7 (89,5) % zurück.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich brutto wie im Vorjahr auf 11 Mio. €.

Die Feuerversicherung wies im Jahr 2019 brutto vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis aus. Im Vorjahr war ein Verlust von 6 Mio. € zu verzeichnen. Nach Beteiligung der Rückversicherer betrug das versicherungstechnische Ergebnis 3 (-16) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung haben wir im Berichtsjahr 13 Mio. € zugeführt, nachdem wir im Vorjahr 9 Mio. € entnommen hatten. Insgesamt verzeichnete die Sparte einen versicherungstechnischen Verlust von 9 (6) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2019	2018
Beitragseinnahmen	Mio. €	53	49
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 7,0	+ 10,7
Ergebnis brutto	Mio. €	0	- 6
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 9	- 6

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung blieb das Beitragsaufkommen im Geschäftsjahr 2019 mit 121 Mio. € nahezu unverändert.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken leicht auf 41 (42) Mio. €. Die Schadenquote lag bei 33,8 (34,8) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen auf 47 (52) Mio. € zurück.

Vor Schwankung belief sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 30 (24) Mio. € und für eigene Rechnung auf 30 (24) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 2 (2) Mio. € entnommen. Insgesamt erzielte die Sparte einen versicherungstechnischen Gewinn von 32 (26) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2019	2018
Beitragseinnahmen	Mio. €	121	121
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 0,2	+ 0,0
Ergebnis brutto	Mio. €	30	24
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	32	26

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen auf 231 (214) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 154 (148) Mio. €. Die Schadenquote ging, aufgrund eines im Verhältnis zur Beitragsentwicklung unterproportionalen Anstiegs des Schadenaufwandes, auf 66,9 (70,0) % zurück.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen brutto 77 (79) Mio. €.

Der versicherungstechnische Bruttoverlust vor Schwankung betrug im Berichtsjahr 7 Mio. €, nach 21 Mio. € im Jahr 2018. Für eigene Rechnung belief sich der Verlust auf 17 (32) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung haben wir 10 (8) Mio. € zugeführt. Somit betrug der versicherungstechnische Verlust nach Schwankung 27 (40) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2019	2018
Beitragseinnahmen	Mio. €	231	214
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 8,1	+ 6,2
Ergebnis brutto	Mio. €	- 7	- 21
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 27	- 40

Sonstige Sachversicherung

Die in der Sonstigen Sachversicherung zusammengefassten Versicherungszweige und -arten sind auf Seite 39 aufgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Sonstigen Sachversicherung insgesamt:

selbst abgeschlossenes Geschäft		2019	2018
Beitragseinnahmen	Mio. €	364	319
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 14,1	+ 13,0
Ergebnis brutto	Mio. €	8	24
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 1	19

Die größten der unter der Sonstigen Sachversicherung erfassten Versicherungszweige entwickelten sich wie folgt:

In der Gebäudeversicherung für Geschäfte und Betriebe stiegen die gebuchten Beiträge deutlich auf 191 (163) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 132 (92) Mio. €. Die Schadenquote stieg von 59,2 % auf 69,9 % an. Brutto vor Schwankung verzeichnete die Sparte – nach einem nahezu ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis im Vorjahr – einen Verlust von 9 Mio. €. Nach Rückversicherung ergab sich ein Verlust von 13 (8) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war nicht zu dotieren.

In den Technischen Versicherungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 100 (88) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 45 (49) Mio. €. Die Schadenquote sank auf 48,3 %, nach 58,3 % im Vorjahr. Der versicherungstechnische Gewinn belief sich im Geschäftsjahr 2019 brutto auf 19 (9) Mio. € und netto auf 10 (10) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war erneut nicht zu dotieren.

In der Extended-Coverage-Versicherung lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 34 (30) Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen gegenüber dem Vorjahr – grob-schadenbedingt – auf 26 (17) Mio. €. Dies führte zu einer höheren Schadenquote von 79,0 (55,6) %. Vor Schwankung ergab sich brutto ein versicherungstechnischer Verlust von 1 Mio. €, nach einem Gewinn von 6 Mio. € im Vorjahr. Für eigene Rechnung haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis von -11 (2) Mio. € erzielt. Der Schwankungsrückstellung haben wir im Berichtsjahr 10 (5) Mio. € entnommen. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 1 Mio. €, nach einem Gewinn von 7 Mio. € im Vorjahr.

In der Glasversicherung, die wir überwiegend gemeinsam mit den Produkten der Verbundenen Hausratversicherung und der Verbundenen Gebäudeversicherung anbieten, blieben die gebuchten Bruttobeiträge mit 26 Mio. € nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen mit 9 Mio. € ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres. Die Schadenquote erhöhte sich von 34,0 % im Jahr 2018 auf 34,9 % im Berichtsjahr. Insgesamt konnten wir – brutto wie netto – einen versicherungstechnischen Gewinn von 7 (7) Mio. € erzielen. Es bestand weiterhin keine Rückversicherung. Die Schwankungsrückstellung war nicht zu dotieren.

Rechtsschutzversicherung

Die Sparte verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen leichten Beitragsrückgang um 0,4 % auf 410 (411) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen brutto auf 251 (269) Mio. € zurück. Die Schadenquote sank infolgedessen auf 61,0 (65,3) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 125 (124) Mio. €.

Die Rechtsschutzversicherung verzeichnete insgesamt einen versicherungstechnischen Bruttogewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 37 (20) Mio. €. Nach Abgabe an die Rückversicherer belief sich der Gewinn vor Schwankung auf 36 (20) Mio. €. Eine Schwankungsrückstellung war wie im Vorjahr nicht zu dotieren.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2019	2018
Beitragseinnahmen	Mio. €	410	411
Veränderung zum Vorjahr	%	- 0,4	+ 0,3
Ergebnis brutto	Mio. €	37	20
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	36	20

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

Unser Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen stieg auf 6,96 (6,71) Mrd. € an.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir be-

obachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Kapitalanlagen sind detailliert mit den jeweiligen Entwicklungen im Anhang dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Kapitalanlagen	2019		2018	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	121	1,7	126	1,9
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	614	8,8	602	9,0
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.735	53,7	3.268	48,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	975	14,0	1.034	15,4
3. Sonstige Ausleihungen	1.294	18,6	1.423	21,2
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	0,0	235	3,5
5. Andere Kapitalanlagen	220	3,2	23	0,3
Summe	6.959	100,0	6.712	100,0
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	313	-	250	-
Kapitalanlagen insgesamt	7.271	-	6.962	-

Bewertungsreserven

Auf der Seite 55 dieses Geschäftsberichts weisen wir die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus.

Zeitwerte sind Momentaufnahmen und spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider.

Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen vielmehr größeren Schwankungen.

Ende 2019 lagen die gesamten Bewertungsreserven der ERGO Versicherung per saldo bei 1,06 (0,85) Mrd. €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Berichtsjahr blieb das Eigenkapital der ERGO Versicherung mit 489 Mio. € unverändert.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2018 an die ERGO Group AG abgeführt. Die ERGO Versicherung führte im Geschäftsjahr 2019 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2020.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 729 (537) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 763 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2019 betrug der Liquiditätsbestand 265 Mio. €, nach 299 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die MEAG-Forderung aus dem Cash Pooling.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die ERGO Versicherung erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein Gesamtergebnis von 98 (6) Mio. €, das im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Group AG abgeführt

wurde. Unsere Gesellschaft zeichnet sich durch eine stabile wirtschaftliche Situation aus. Die Ertragslage ist gut.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft.

Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der ERGO Versicherung. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung wird die Risikostrategie durch den Vorstand berücksichtigt. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu

hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet alle Risikodimensionen (Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken und sonstige operationelle Risiken) und Unternehmensbereiche sowie die unterschiedlichen Unternehmensebenen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Funktionalität und Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS wird ein ERGO Projekt gruppenweit umgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Zuordnung bzw. Wahrnehmung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten weiter zu verbessern.

Die Konzernrevision bewertet bei ihren prozessbezogenen Prüfungen kontinuierlich die Wirksamkeit des IKS, indem sie das Vorhandensein und die Durchführung der Kontrollen in den wesentlichen Prozessen und Anwendungen einschätzt. Die risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung bilden die Grundlage.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer

signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der ERGO Versicherung durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERGO Versicherung auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken unserer Gesellschaft bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen.

Darüber hinaus ist unsere Gesellschaft bei Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) sowie bei Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden biometrischen Risiken ausgesetzt. Das bedeutet, dass sich Versicherungsleistungen (durch Tod, Langlebigkeit, Invalidität etc.) anders entwickeln können, als unsere Gesellschaft dies zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erwartet hat.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die laufende Überprüfung der Annahmen für die Berechnung der versicherungstechni-

schen Rückstellungen. Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital zu verringern. Wir schließen Rückversicherungsverträge mit Partnern hoher Bonität. Auf diese Weise begrenzen wir sowohl das Ausfallrisiko als auch Risiken bei Zahlungsschwankungen.

Durch die Rückversicherungsprogramme unserer Gesellschaft begrenzen wir Risiken auf den in der Risikostrategie definierten Selbstbehalt. Bei Kumulrisiken werden auf Basis modellierter Schadenszenarien Schadeneintrittswahrscheinlichkeiten mit Wiederkehrperioden von mindestens 200 Jahren geschätzt. Dabei bedient sich unsere Gesellschaft im Wesentlichen traditioneller Rückversicherungslösungen. Bedarfsweise mindern wir die Auswirkungen hoher Einzelrisiken durch Mitversicherungsgeschäfte oder fakultative Rückversicherungsdeckungen. Zur Ermittlung des Rückversicherungsbedarfs analysieren wir regelmäßig die Brutto-/Netto-Exponierungen der Versicherungsbestände mit besonderem Fokus auf den Bereich der Groß- und Kumulrisiken und leiten daraus Handlungsfelder für die Steuerung der Rückversicherungsstruktur ab. Die Spitzenrisiken unserer Gesellschaft sichern wir zu weiten Teilen über nichtproportionale Rückversicherungsprogramme ab. Daneben existieren proportionale Rückversicherungen in Form von Summenexzedenten (in der Sparte Technische Versicherungen) und Quotenrückversicherungen mit geringen Abgaben (in den Haftpflicht-Sparten).

Zudem zielt die Rückversicherungsstrategie darauf ab, gegebenenfalls Komplexität zu reduzieren und die Effizienz der Rückversicherungsstrukturen, u.a. für Naturkatastrophen, weiter zu optimieren. Exponierungen aufgrund der gruppenweiten Bündelung von Rückversicherung werden ebenfalls im Rahmen der traditionellen Rückversicherung geschützt.

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämiennachkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

In allen Sparten des Gewerbe- und Industriegeschäftes begrenzen wir Risiken durch Zeichnungsrichtlinien und Vollmachts- sowie Kompetenzregelungen. Diese Richtlinien und Regelungen orientieren sich innerhalb der Sparten am Wert des zu versichernden Risikos.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Die Gewerbe- und Industriesparten sind durch eine Heterogenität der Bestände geprägt. Im Rahmen der internen Risikomodellierung bewerten wir daher Groß-, Kumul- und Basisschäden individuell. Wir testen daran ständig die Auswirkung der jeweils aktuellen individuellen Rückversicherungsstruktur. Bei Bedarf passen wir sie an.

Die Schadenquote (Netto-Schadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge) der ERGO Versicherung betrug 62,5 (63,2) %. Die Abwicklungsquote (Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) blieb mit 4,6 % konstant.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß § 249 HGB in Verbindung mit § 341e ff. HGB Verfahren wir auf der Basis differenzierter Statistiken unter Anwendung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips.

Biometrische Risiken

Für Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) gemäß § 161 VAG bilden wir zur dauerhaften Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen Deckungsrückstellungen. Dies gilt auch für Renten aus

Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden. Wir berechnen die Deckungsrückstellungen auf Basis biometrischer Rechnungsgrundlagen. Diese werden zu Vertragsbeginn festgelegt und enthalten die zu diesem Zeitpunkt für ausreichend erachteten Sicherheitsmargen. Wir prüfen den Risikoverlauf regelmäßig. Sollten sich die Rechnungsgrundlagen für einzelne Risiken im Laufe der Jahre als nicht mehr angemessen erweisen, passen wir sie an. Somit sind auch zukünftig wieder ausreichende Sicherheitsmargen vorhanden. Bei Bedarf sind Auffüllungen der Deckungsrückstellungen vorzunehmen. Zur Ermittlung der Deckungsrückstellungen für die UBR wenden wir die Sterbetafel „DAV 1994 T“ an. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind die verwendeten Annahmen angemessen und enthalten ausreichende Sicherheiten.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die vier Anlageklassen Aktien, Beteiligungen, Immobilien und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die Finanzstärke des Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 78,4 (79,1) % auf Zinsträger inkl. Depotforderungen. Hiervon sind 38,7 % in Staatsanleihen und 32,6 % in

Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert und das Ergebnis der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt 4,2 (4,0) %. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die durchgerechnete Aktienquote² erhöht. Sie bewegt sich mit 6,1 (2,3) % auf dem angestrebten Niveau. In Beteiligungen haben wir 10,0 (9,9) % und in Immobilien 7,4 (7,0) % investiert.

Die Marktrisiken handhaben wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management) sowie mithilfe geeigneter Limit- und Frühwarnsysteme. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Einer volatilen Marktentwicklung tragen wir mit unserer Anlagestrategie Rechnung. Mithilfe derivativer Finanzinstrumente verändern wir den Anlagehorizont unserer Zinsträger und begrenzen Kursrisiken am Aktienmarkt.

Bei der Ermittlung der Werte von Immobilien sind nicht in jedem Fall ständig verfügbare Marktwerte vorhanden. Daher sind Gutachten oder andere angemessene und allgemein anerkannte Bewertungsverfahren erforderlich. Wertanpassungen nehmen wir vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen.

Währungsrisiken gehen wir bei unserer Gesellschaft nur beschränkt und hauptsächlich in Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Aufgrund der Bewertung und Qualität unserer Kapitalanlagen erkennen wir für den Bestand und die Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Unter dem Begriff Kreditrisiko verstehen wir mögliche Verluste durch einen teilweisen oder vollständigen Ausfall eines Kontrahenten, durch Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten oder durch Änderungen des risikoadäquaten Zinszuschlags (Credit Spreads). Ein Rating unterhalb des Investment Grades

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine hohe Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko umfasst damit das Ausfallrisiko (Auswirkungen von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle von Gegenparteien), das Migrationsrisiko (Verschlechterung des Ratings des Kontrahenten) sowie das Spread-Risiko (Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert der Kapitalanlage). Ein Beispiel ist die Verschlechterung der finanziellen Lage eines Emittenten von Wertpapieren oder eines anderen Schuldners mit Verpflichtungen gegenüber unserer Gesellschaft.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Konzentrationen werden in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating überwacht. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten guter Bonität verteilt. Die Mindestanforderung an Derivate-Kontrahenten liegt bei Investment Grade (Rating BBB oder besser). In der Regel verfügt der überwiegende Teil unserer Derivate-Kontrahenten sogar über ein Rating von A oder besser. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Qualität auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen interne und externe Emittentenratings. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Rating-Qualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Bei den Zinsträgern wiesen zum Ende des Geschäftsjahres 76,3 (80,5) % der Anlagen ein Rating mindestens der dritthöchsten Kategorie „strong“ aus. Dies entspricht der Ratingkategorie „A“ bei Standard & Poor's.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 2,27 Mrd. €. Davon sind 1,95 Mrd. € (86,0 %) besichert.

Unser Engagement in Euro-Peripheriestaaten (Irland, Italien, Portugal, Spanien) beträgt 1,5 % der Kapitalanlagen auf Marktwertbasis. Davon entfallen 29,6 % auf italienische Staatsanleihen. Durch Investitionen in Staatsanleihen der Euro-Peripherie streben wir eine mögliche Steigerung der laufenden Kapitalerträge an. Hieraus gegebenenfalls resultierende Risiken überwachen wir im Rahmen des Risikocontrollings.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität der vorhandenen Aktiva nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko ist im internen Risikomodell nicht abgebildet. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (insbesondere durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement gesteuert (Liquiditätskriterium). Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestandes an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen sowie eine Überwachung und bedarfsgerechte Anpassung durchgeführt, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Über die vier in der Liquidity-Risk-Policy verankerten Liquiditätskriterien wird eine stets ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sichergestellt.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z.B. bei einem plötzlichen Stornoanstieg. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der ERGO Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Den überwiegenden Anteil der Fremdwährungen in Kapitalanlagen sichern wir mithilfe von Derivaten gegen Währungsrisiken ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure schützen wir größtenteils mittels Put-Optionen gegen Kursrückgänge.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Verbindungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivatgeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst erkennen wir keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Bei der Wahl unserer Rückversicherer begrenzen wir das Ausfallrisiko sowie Risiken von Zahlungstromschwankungen durch bestimmte Auswahlkriterien, die in einer internen Richtlinie definiert sind. Unsere passive Rückversicherung platzieren wir überwiegend innerhalb des Konzernverbundes.

Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovor-sorge zu treffen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind Fehler in Prozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes aufgrund der Komplexität der zugrunde liegenden IT-Systemlandschaft sowie die hohe Komplexität des Individualgeschäftes.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die quantitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die Kontrollqualität bewertet

und anschließend das verbleibende Nettorisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanagement-Funktion.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operativen Risiken erfolgt über einen szenariobasierten Ansatz. Auf Basis von objektiven Experteneinschätzungen erfolgt die Ermittlung des Risikokapitals.

Die Durchdringung der Geschäftsprozesse mit Systemen der Informationstechnologie (IT) wird künftig im Zuge des ERGO Strategieprogramms weiter verstärkt. Zahlreiche IT-Risiken – insbesondere Informationssicherheits- und Cyberrisiken – werden nach Art und Umfang weiter zunehmen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den versicherungstechnischen Betrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Zusätzlich machen wir Rahmenvorgaben zur Gewährleistung der Sicherheit und Kontinuität der Geschäftsfähigkeit. Auf dieser Basis erkennen, bewerten und steuern wir Sicherheitsrisiken für Menschen, Informationen und Sachgegenstände. Unser Ziel ist es, den Schutz unserer Beschäftigten, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sowie den störungsfreien Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Wir verfügen daher auch über ein Business-Continuity-Management-System sowie ein Information-Security-Management-System. Der Bedarf ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie. Die Systeme umfassen unter anderem Pläne zur Fortführung der Geschäftsprozesse (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, Notfallpläne zur Wiederherstellung für den IT-Betrieb (Disaster-Recovery-Pläne) und umfassende Information-Security-Anforderungen. Eine Notfallorganisation ist an allen Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre,

Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z.B. die Aufsichtsbehörden.

Das Reputationsrisiko der ERGO Versicherung ist zum einen geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zum anderen führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu Recht zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z.B. Aufbereitung von durch die Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren angeforderten Informationen).

Ein Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Die Beurteilung konkreter Reputationsfragen (bei geschäftlichen Sachverhalten) wird innerhalb der ERGO Group durch das „Reputation and Integrity Committee“ (RIC) vorgenommen. Sein Ziel ist die einheitliche Bewertung von Sachverhalten aus der ERGO Group AG und ihren Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken beinhalten oder darstellen können. Zudem ist das RIC dafür zuständig, die einheitliche Aufklärung und Sanktionierung von Verstößen gegen externe und interne Regelungen der ERGO einschließlich ihrer Tochtergesellschaften zu koordinieren.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen und der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf. Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte.

Die ERGO Versicherung ist vielfältigen strategischen Risiken ausgesetzt. Aus den Veränderungen der Kundenstruktur („Demografie“) und des Kaufverhaltens („Internet“) ergeben sich Risiken. Weitere Risiken können sich durch Veränderungen bei den Wettbewerbern ergeben. Hierzu gehört insbesondere auch der Eintritt neuer Marktteilnehmer („InsurTechs“). Darüber hinaus ist die ERGO Versicherung dem branchenübergreifenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Grund hierfür ist der demografische Wandel. Diese Risiken können sich negativ auf die Erreichung der Neugeschäftsziele auswirken.

Weiterhin ergeben sich für die ERGO Versicherung aufgrund ihrer UK-Niederlassung mögliche strategische Risiken durch die andauernden Brexit-Verhandlungen. Mögliche Konsequenzen eines harten und weichen Brexit für unsere Gesellschaft und die Niederlassung wurden untersucht und entsprechende Steuerungsmaßnahmen initiiert. Zielsetzung dabei war – neben der jederzeitigen Erfüllung unserer vertraglichen Kundenverpflichtungen, Services und Dienstleistungen – vor allem die Sicherung des Bestandsgeschäftes sowie des zukünftigen Neugeschäftes unter Berücksichtigung von regulatorischen Rahmenbedingungen sowie von Prozess- und Kapitaleffizienz. Wir sind aus unserer Sicht sowohl auf einen harten als auch einen weichen Brexit mit entsprechenden Planungen gut vorbereitet.

Die ERGO Group hat ein Strategieprogramm initiiert und treibt die digitale Transformation des Geschäftssystems voran. Hierzu gehören die Modernisierung der IT-Architekturlandschaft, die Ablösung der Altsysteme und der Aufbau einer flexiblen IT-Architekturlandschaft.

Das Strategieprogramm nimmt die wesentlichen strategischen Risiken auf und steuert diese maßgeblich. Die Projekte des Strategieprogramms unterliegen operationellen Umsetzungsrisiken, die im Rahmen eines Projektrisikococontrollings identifiziert und bewertet werden. Übergreifende Risikotreiber sind die Bereitstellung geplanter (IT-)Kapazitäten und der Ausfall von Leistungsträgern. Diesen Herausforderungen und wesentlichen Risiken in einzelnen Projekten begegnen wir mit verschiedenen Maßnahmen.

Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei

mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von angemessenen Rückstellungen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum 31. Dezember 2019 erfüllt die ERGO Versicherung die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt eine ausreichende Bedeckung des Sicherungsvermögens (auf Buch- und Marktwertbasis) durch Eigenmittel vor.

Wir verfügen über ein wirksames Risikomanagementsystem, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Schwankungen am Kapitalmarkt können sich auf die verwendeten Modelle zur Solvabilitätsberechnung auswirken. Uns ist keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Versicherung als tragfähig und kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Als großer Schaden- und Unfallversicherer betreiben wir ein umfassendes Spektrum an Versicherungszweigen und -arten. Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein wirksames Risikomanagement-System etabliert, welches gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Deutschland und eine raschere Konjunkturerholung in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Zudem könnte eine solche volkswirtschaftliche Entwicklung – verbunden mit einer weniger expansiven Geldpolitik – zu einer Normalisierung an den Anleihemärkten beitragen. Das dürfte zu wieder ansteigenden Renditen für sichere Staatsanleihen führen. Dies könnte für unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig Belastungen mit sich bringen. Längerfristig ergeben sich aber Mehrerträge, die unserem Versicherungsgeschäft zugutekommen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das Zukunftsthema Digitalisierung, der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

Kundenorientierung und Versicherungsangebote

Die ERGO Versicherung ist ein großes Unternehmen mit einer guten Positionierung im Markt sowie einer

hohen finanziellen Stabilität. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Die Absicherung in Wohngebäude gegen weitere Naturgefahren ist marktweit auf einem ausbaufähigen Niveau. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die öffentliche Hand immer seltener einspringt, bietet sich hier weiterhin Wachstumspotenzial. Dies wird auch durch die Starkregen-Initiative der Versicherer „Stadt.Land.unter“ unterstützt.

Die gesetzliche Absicherung nach einem Unfall bleibt in finanzieller Hinsicht, aber auch mit Blick auf Hilfs- und Pflegeleistungen lückenhaft. Deshalb behält die private Unfallversicherung auch in Zukunft ihre Relevanz. Chancen ergeben sich ebenfalls durch eine Versicherungsdichte von nur 38%. Potenzial sehen wir weiterhin im Ausbau unserer Marktposition im Bereich der Assistenz- und Reha-Leistungen. Wir machen hierdurch den Unfallschutz erlebbar und betreuen unsere Kunden in der Notsituation. Der zunehmende demografische Wandel verursacht sowohl neue Chancen als auch Risiken. Diese werden wir in den kommenden Produktgenerationen entsprechend berücksichtigen. Weiterhin möchten wir für die Unfallprodukte die Omnikanalfähigkeit ermöglichen. Dadurch können wir unseren Kunden weitere Abschlussmöglichkeiten und den fließenden Wechsel zwischen den Vertriebskanälen bieten.

Mit dem neuen Kraftfahrtprodukt stellen wir die Kundenbedürfnisse in den Mittelpunkt. Wir passen die Produkte konsequent an und entwickelten ein einfaches und intuitives Produkt. Wir haben viele wesentliche Verbesserungen umgesetzt. Franke und Bornberg beurteilt unser neues Produkt Best mit den Bausteinen Ersatzfahrzeug Plus und Wertschutz 24 im aktuellen Rating hervorragend.

In der gewerblichen und industriellen Haftpflichtversicherung bauen wir das hohe Qualitätsniveau unserer Produkte weiter aus. Wir passen sie konsequent an die

Marktbedürfnisse an. Damit bieten wir unseren Vertrieben weitere Abschlusschancen. Im Bereich der Online-Vergleichsportale für Gewerbekunden sehen wir weiteres Wachstumspotenzial. Mit der Umsetzung von digitalem Underwriting haben wir die Online-Abschlussfähigkeit ermöglicht. Die konsequente Weiterentwicklung der vollautomatischen Verarbeitungsprozesse steht dabei im Vordergrund. Mit unserem Service und bundesweit agierenden Underwritern setzen wir individuelle Lösungen für unsere Kunden im industriellen Geschäft um.

In der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung sehen wir ebenfalls im Bereich der Online-Vergleichsportale weiteres Wachstumspotenzial. Wir wollen unseren Bestand trotz des schwierigen Marktumfelds weiter ausbauen. Die neuen Branchentarife in Cyber ermöglichen uns Wachstum und bieten Chancen zur Portfolioerweiterung. Unsere bundesweit agierenden Underwritter stellen auch in Zukunft sicher, dass wir die individuellen Wünsche unserer Kunden umsetzen können.

In der industriellen Sachversicherung ist der Wettbewerb weiterhin sehr ausgeprägt. Über unsere Beratung und unseren Service wollen wir die Kunden mit individuell zugeschnittenen Deckungskonzepten an uns binden. Wir begleiten unsere Kunden mit internationalen Versicherungsprogrammen. Dies ist unverändert eine wichtige Säule unserer Dienstleistungen.

In der gewerblichen Sachversicherung werden wir in den kommenden Jahren unsere Produktpalette weiterentwickeln. Insbesondere werden wir in der gewerblichen Inhalts- und Betriebsgebäudeversicherung neue, zielgruppenorientierte Module anbieten. Dabei steht die Digitalisierung der Prozesse im Vordergrund.

Die Baubranche als zentraler Treiber in der Kautionsversicherung zeigt unverändert eine spürbare Dynamik. Dies wird sich auch weiterhin positiv auf die Beitragsentwicklung auswirken. 2019 haben wir unseren Online-Antrag implementiert. Vertriebspartner und Unternehmen richten Neugeschäftsanfragen nunmehr voll digital an uns. Dies wird zu einer zusätzlichen Belegung unseres Neugeschäfts insbesondere mit kleineren und mittelgroßen Unternehmen führen.

Der Ausbau der Industrieversicherungen schreitet weiter voran. Die zur ERGO gehörende KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH ist auf industrielles Transportgeschäft spezialisiert. Sie analysiert die Risiken des Kunden, insbesondere von Schäden durch Naturkatastrophen. Hierdurch erhalten wir genaue Kenntnis über die Situation des Kunden. Die Analyse hilft dem Industriekunden auch, Schäden zu vermeiden. Große Bedeutung

hat unser Versicherer-Netzwerk INI, durch das wir die ausländischen Niederlassungen unserer Industriekunden versichern können. Wir werden unser Geschäft im europäischen Ausland erweitern und über unsere Niederlassungen vorantreiben.

Die Schiffsversicherungen dominieren die internationalen Märkte. Wir halten an unserer Strategie fest, über ERGO Konzerngesellschaften oder Kooperationspartner Zugang zu diesen Marktplätzen zu erreichen.

Die Technischen Versicherungen wollen auch künftig auf Wachstumskurs bleiben und Marktanteile gewinnen. Hierzu bieten wir unseren Gewerbekunden attraktive Produkte an. Für Industriekunden entwickeln wir individuelle Lösungen. Gleiches gilt für Spezialrisiken und neue Technologien. Unsere ausländischen Niederlassungen tragen ebenfalls zum Wachstum bei.

Kunden erwarten zunehmend eine Omnikanalfähigkeit des Versicherers. Dazu gehört auch die Möglichkeit eines Online-Vertragsabschlusses. Auch vor diesem Hintergrund haben wir unser Rechtsschutzproduktmodell für Privatkunden vereinfacht. Unter diesen Voraussetzungen ist es uns mit unserem neuen Einstiegsprodukt möglich, nun neue Zielgruppen zu erreichen. Unsere Rechtsschutz-Produktlinie Best wurde im Produktrating von Franke und Bornberg erneut mit Hervorragend (FFF) bewertet. Das ist eine ausgezeichnete Empfehlung für Kunden und Vertriebspartner.

Die Vertriebsgesellschaft ERGO Beratung und Vertrieb AG vereint in Deutschland die ERGO Ausschließlichkeitsorganisation (Agenturvertrieb) und die ERGO Pro (Strukturvertrieb) unter einem Dach. In beiden Vertrieben haben die Digitalisierung und die Implementierung des neuen Geschäftsmodells „Hybrider Kunde“ einen wichtigen Stellenwert. Im Fokus steht der Kunde von heute, dem über alle Online- und Offline-Kanäle dasselbe Angebot zur Verfügung steht. ERGO verzahnt Kanäle wie persönliche Beratung, Internet, Chat, Mail, Telefon oder auch Videoberatung. So erleben Kunden eine ERGO – unabhängig davon, welchen Kontaktpunkt sie wählen und zu welchem Produkt sie sich informieren. Darüber hinaus sorgt ein standardisierter Beratungsansatz in der Ausschließlichkeit für eine durchgängig hohe Qualität der Beratung und Betreuung.

Auch für den ERGO Maklervertrieb Schaden/Unfall nimmt die Digitalisierung einen wichtigen Stellenwert ein. Die konsequente Umsetzung von BiPRO-Normen optimiert die Prozesse und schafft Kapazitäten für den weiteren Ausbau von Kundenbeziehungen. Im Fokus steht die „digitale Maklerpost“, die Dokumente sicher über eine BiPRO-Schnittstelle für den Empfang über

das Maklerverwaltungsprogramm zur Verfügung stellt. Auf diesem Weg werden dem Makler alle relevanten Informationen effizient zur Verfügung gestellt und umweltschonend Papier eingespart. Darüber hinaus können einzelne ERGO Produkte vom Makler komfortabel online berechnet, beantragt und abgeschlossen werden. Dies ist nicht nur im Maklerportal, sondern auch in den relevanten Vergleichsprogrammen möglich. So wird ERGO auch im Maklermarkt wahrgenommen.

Wir nutzen die Potenziale der für uns tätigen Mitarbeiter und Vertriebspartner. Sie sichern unseren Erfolg mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement. Davon profitieren auch unsere Kunden. Ziel ist es, unser Qualitäts- und Leistungsniveau stetig auszubauen. Das eröffnet uns Chancen im Wettbewerb.

Die Digitalisierung ist in der Versicherungsbranche weiterhin ein zentrales Thema. Ziel bleibt es daher, Prozesse aus Kundensicht zu betrachten und weiter voranzutreiben. Viele Schadenprozesse haben wir mit Blick auf den Kunden umgebaut. In Kraftfahrt-Schaden wird die Online-Meldung für Vermittler bereits genutzt. Die Online-Meldung für unsere Kunden folgte Ende 2019. In den Sparten Rechtsschutz, Sach-Schaden und Unfall werden wir die Digitalisierung im Jahr 2020 weiter ausbauen. Auch in den Vertragsprozessen treiben wir die Digitalisierung voran. So können unsere Kunden die Adress- und Bankdatenänderung online durchführen, gleiches gilt für die Anforderung der internationalen grünen Versicherungskarte in Kraftfahrt. Weitere Services wie die intuitive Darstellung des Vertragsumfanges oder eine digitale Service-Karte folgen in 2020.

Relevanz der Nachhaltigkeit

ERGO legt Wert auf Nachhaltigkeit. Dies berücksichtigen wir auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen. Die Transformation hin zu erneuerbaren Energien begleiten wir mit unserem Know-How, mit Beratung und der Entwicklung von Deckungskonzepten. Unseren eigenen Geschäftsbetrieb haben wir klimaneutral gestellt und steuern mit einem umfassenden Umweltmanagement unseren Ressourcenverbrauch.

Bei der Kapitalanlage ist uns wichtig – neben ökonomischen Gesichtspunkten – auch ökologische, soziale und Governance-Grundsätze (die sogenannten ESG-Kriterien) zu berücksichtigen. Denn wir sind überzeugt, dass sich diese Haltung langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirkt. Wir erwerben bevorzugt Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und öffentliche Zinsträger, die nachhaltigen Kriterien entsprechen. Dazu nutzt unser Vermögensverwalter MEAG Daten

von MSCI ESG, einem führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und -ratings. MEAG legt das Kapital entsprechend den Kriterien und Richtlinien unseres Prozesses für nachhaltige Investments an.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einzuschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft jedoch unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Für 2020 erwarten wir kein stärkeres Wachstum der Weltwirtschaft als im Jahresdurchschnitt 2019. In der Eurozone und in Deutschland prognostizieren wir verhaltenes Wirtschaftswachstum wie im Vorjahr. Wir gehen davon aus, dass die Inflation in Deutschland im Jahresdurchschnitt auf einem moderaten Niveau unter 2 % bleibt. Gemäß den Prognosen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft und des Verbandes der Privaten Krankenversicherung dürften die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft etwas langsamer ansteigen als im Jahr 2019.

Da wir erwarten, dass die Inflation ansteigt, aber insgesamt unter dem Ziel der jeweiligen Zentralbank verbleibt, sehen wir keinen wesentlichen zusätzlichen Handlungsbedarf für die EZB und die Fed im Jahr 2020. Beide behalten voraussichtlich ihre lockere Geldpolitik bei. Aufgrund dessen dürften die Kapitalmarkttrenditen ansteigen, aber die Niedrigzinsphase bestehen bleiben. Anhaltendes Wachstum und eine gemäßigte Inflation sollten Aktien generell unterstützen. Aber weiterhin ungelöste politische Risiken können für höhere Volatilität sorgen.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Eine erneute Eskalation des Handelskrieges zwischen den USA und China könnte das globale Wachstum beeinträchtigen. In Europa überschatten ein komplexer Brexit-Prozess und eine immer noch enge Verbindung von Staatsfinanzierung und Bankensystem den Wachstumsausblick. Wachstumseinbrüche in großen Volkswirtschaften oder geopolitische Spannungen könnten die Renditen von als sicher wahrgenommenen Staatsanleihen länger als erwartet drücken. Andererseits könnten Neubewertung von Anlagerisiken, höhere Inflation als prognostiziert oder restriktivere Geldpolitik die Zinsen an den Kapitalmärkten schneller oder stärker als erwartet steigen lassen.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2020¹

In der Schaden- und Unfallversicherung wird für das Jahr 2020 ein Beitragswachstum von 2,5 % erwartet.

In der Kraftfahrtversicherung wird aufgrund des hohen Preiswettbewerbs die Beitragsentwicklung nach Einschätzung des GDV moderat ausfallen (+2,0 %). Für die Private Haftpflichtversicherung wird ein Anstieg von 1,5 %, für die Allgemeine Unfallversicherung von 1,0 % prognostiziert. Bei den privaten Sachversicherungen geht der GDV für 2020 von einer positiven Entwicklung (+4,7 %) aus (Verbundene Wohngebäudeversicherung +6,0 % und Verbundene Hausratversicherung +2,0 %). Für die nicht-privaten Sachversicherungen prognostiziert der GDV ein Wachstum von 3,0 %. In der Transport- und Luftfahrtversicherung ist 2020 mit einer gegenüber dem Vorjahr (siehe „Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2019“) etwas schwächeren Beitragsentwicklung (+2,0 %) zu rechnen, ebenso in der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadensversicherung (+3,0 %). In der Rechtsschutzversicherung wird ein Anstieg von 2,5 % angenommen.

¹ Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 10. Dezember 2019 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft 2019/2020“.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

2020 führen wir unser im Jahr 2016 begonnenes Strategieprogramm fort. Wir erwarten einen deutlichen Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge im gesamten Geschäft gegenüber dem Geschäftsjahr 2019. Insbesondere in den gewerblichen und industriellen Versicherungssparten wollen wir unsere Marktstellung ausbauen und unsere Präsenz am Markt stärken. Auch den Ausbau unseres Marktanteils im Privatkundengeschäft wollen wir weiter forcieren.

Bei den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gehen wir im Rahmen unserer Geschäftsentwicklung von einem leichten Anstieg aus. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir 2020 deutlich über dem Niveau des Jahres 2019. Insgesamt erwarten wir eine Netto-Schaden-/Kostenquote, die leicht unter dem Geschäftsjahr 2019 liegt.

Vor dem Hintergrund der im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung“ beschriebenen Risiken für das Jahr 2020 und deren möglicher Einflüsse auf die Kapitalmärkte rechnen wir mit einem signifikanten Rückgang des Kapitalanlageergebnisses.

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2020 ein Gesamtergebnis, das spürbar über dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt.

Düsseldorf, 17. Februar 2020

Der Vorstand

Lagebericht

Übersicht zum Lagebericht Im Geschäftsjahr 2019 betriebene Versicherungs- zweige und -arten

Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherungen
Feuer- und Sachversicherung
Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
Ausstellungsversicherung
Automatenversicherung
Atomanlagen-Sachversicherung (indirekt)
Campingversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung
Einheitsversicherung
Extended-Coverage-Versicherung
Fotoapparateversicherung
Garderobenversicherung
Gebäudeversicherung für Geschäfte und Betriebe
Glasversicherung
Jagd- und Sportwaffenversicherung
Kühlgüterversicherung
Versicherung von Kunstgegenständen
Leitungswasserversicherung
Musikinstrumenteversicherung
Reisegepäckversicherung
Sonstige Sachschadenversicherung
Sturmversicherung
Technische Versicherungen
Valorenversicherung
Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
Transport- und Luftfahrtversicherung
Kautions-Versicherung
Schutzbriefversicherung
Rechtsschutzversicherung
Sonstige Versicherungen
Betriebsschließungsversicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Filmausfallversicherung
Inhaltsversicherung für Geschäfte und Betriebe
Maschinengarantieversicherung (indirekt)
Mietverlustversicherung
Tank- und Fassleckageversicherung
Sonstige Vermögensschadenversicherung
Veranstaltungsausfallversicherung
Vertrauensschadenversicherung
Lebensversicherung (indirekt)

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	€	€	€	€	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			265.218		563.370
				265.218	563.370
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			120.561.987		126.388.918
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	581.970.220				569.110.947
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27.740.326				28.147.988
3. Beteiligungen	4.603.212				4.603.212
			614.313.757		601.862.147
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.734.524.129				3.268.138.431
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	975.441.576				1.034.088.182
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	909.577.937				1.014.800.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	383.279.281				407.355.428
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	990.263				1.070.863
		1.293.847.481			1.423.226.291
4. Einlagen bei Kreditinstituten		0			235.400.000
5. Andere Kapitalanlagen	219.920.015				23.320.015
davon: verbundene Unternehmen					
219.920.015 (23.320.015) €					
			6.223.733.202		5.984.172.919
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			312.512.313		249.858.443
davon an: verbundene Unternehmen					
290.837.232 (228.455.934) €					
				7.271.121.259	6.962.282.426

	€	€	€	€	Vorjahr	€
C. Forderungen						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1. Versicherungsnehmer		210.752.632				152.369.128
2. Versicherungsvermittler		59.554.116				60.945.624
			270.306.748			213.314.751
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			77.412.933			51.855.776
davon an: verbundene Unternehmen						
20.001.775 (19.755.583) €						
III. Sonstige Forderungen			148.262.457			143.561.177
davon an: verbundene Unternehmen						
30.691.238 (24.480.235) €						
				495.982.138		408.731.704
D. Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Sachanlagen und Vorräte			3.303.978			3.320.785
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			44.803.450			40.068.414
III. Andere Vermögensgegenstände			88.117.661			85.708.423
				136.225.090		129.097.622
E. Rechnungsabgrenzungsposten						
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			34.363.893			36.142.012
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			25.551.979			30.808.387
				59.915.872		66.950.399
Summe der Aktiva				7.963.509.576		7.567.625.521

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		78.673.606		78.673.606
II. Kapitalrücklage		409.728.045		409.728.045
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		818.067		818.067
IV. Bilanzgewinn		-		-
			489.219.718	489.219.718
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	514.333.006			483.861.776
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.986.037			14.847.898
		503.346.968		469.013.878
II. Deckungsrückstellung				
Bruttobetrag		426.584.606		439.690.568
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	5.797.126.379			5.579.949.960
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	380.056.285			408.596.865
		5.417.070.094		5.171.353.095
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückertattung				
1. Bruttobetrag	66.801.655			67.154.167
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	222.270			335.279
		66.579.385		66.818.888
V. Schwankungsrückstellung		375.519.447		350.525.093
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	41.300.145			38.589.263
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.549.601			8.040.411
		45.849.745		46.629.674
			6.834.950.246	6.544.031.196

	€	€	€	Vorjahr €
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.965.000		265.000
II. Sonstige Rückstellungen		16.552.539		17.631.865
			18.517.539	17.896.865
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.622.367	1.572.533
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen				
1.622.367 (1.572.533) €				
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	82.397.162			65.711.278
2. Versicherungsvermittlern	110.202.832			70.581.364
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen				
188 (188) €				
		192.599.994		136.292.642
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		13.686.067		20.363.903
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen				
81.456 (1.736.095) €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		411.799.951		357.118.378
davon:				
aus Steuern 39.780.860 (35.660.262) €				
gegenüber verbundenen Unternehmen				
128.042.604 (221.594.044) €				
			618.086.012	513.774.923
F. Rechnungsabgrenzungsposten			1.113.694	1.130.285
Summe der Passiva			7.963.509.576	7.567.625.521

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. sowie unter Posten B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 5. Juli 1995 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Düsseldorf, 17. Februar 2020

Dr. Bernd Jäger

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, 17. Februar 2020

Klaus-Jürgen Mohr

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.748.899.332			3.576.608.226
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	235.218.148			250.798.149
		3.513.681.185		3.325.810.077
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-28.897.825			-3.004.717
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3.861.860			-1.060.595
		-32.759.685		-1.944.122
			3.480.921.500	3.323.865.955
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			28.129.869	27.957.746
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.018.057	3.286.366
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.062.204.384			2.037.055.601
bb) Anteil der Rückversicherer	124.632.173			117.202.179
		1.937.572.211		1.919.853.422
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	207.999.217			152.006.247
bb) Anteil der Rückversicherer	-29.035.865			-28.982.428
		237.035.082		180.988.675
			2.174.607.293	2.100.842.097
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	13.105.962			11.269.981
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-5.293.655			-14.723.024
			7.812.307	-3.453.044
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			25.310.492	23.478.452
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.175.977.242			1.146.835.904
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	47.857.088			47.971.239
			1.128.120.154	1.098.864.665
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			20.549.485	14.851.168
9. Zwischensumme			172.294.308	113.620.641
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand)			-24.994.354	1.875.733
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			147.299.954	115.496.374

	€	€	€	€	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		9.052.277			52.410.772
davon: aus verbundenen Unternehmen					
5.822.171 (49.411.252) €					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen					
64.554.887 (71.428.969) €					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen					
Rechten und Bauten einschließlich der Bauten					
auf fremden Grundstücken	16.261.435				15.573.192
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	112.449.627				120.056.704
		128.711.063			135.629.896
c) Erträge aus Zuschreibungen		46.225.727			4.631.939
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		15.209.234			31.156.269
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabfüh-					
rungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		4.100.703			4.065.544
			203.299.003		227.894.421
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanla-					
gen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendun-					
gen für die Kapitalanlagen		19.002.454			21.300.633
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		7.217.129			99.541.785
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		107.177			277.319
			26.326.761		121.119.738
			176.972.243		106.774.683
3. Technischer Zinsertrag			-28.129.869		-27.957.746
				148.842.374	78.816.937
4. Sonstige Erträge			75.390.021		69.575.567
5. Sonstige Aufwendungen			221.482.640		221.484.040
				-146.092.619	-151.908.473
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				150.049.709	42.404.838
7. Außerordentliche Aufwendungen			4.379.870		4.209.188
8. Außerordentliches Ergebnis				-4.379.870	-4.209.188
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			46.186.475		31.628.115
davon: Organschaftsumlage					
43.016.504 (41.331.803) €					
10. Sonstige Steuern			1.012.485		546.985
				47.198.961	32.175.101
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft,					
eines Gewinnabführungs- oder eines					
Teilgewinnabführungsvertrages ab-					
geführte Gewinne				98.470.879	6.020.548
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				-	-
13. Bilanzgewinn				-	-

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Diese sind um planmäßige lineare Abschreibungen und um zulässige Sonderabschreibungen vermindert. Dabei legen wir die entsprechende voraussichtliche Nutzungsdauer zugrunde.

Kapitalanlagen

Wir haben die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen, vermindert um die zulässigen Abschreibungen. Sollte sich ein beizulegender niedrigerer Wertansatz ergeben, so haben wir diesen berücksichtigt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet. Der Bilanzwert der Personengesellschaften errechnet sich grundsätzlich aus unseren Einzahlungen und den anteiligen Bruttoergebnissen abzüglich der Rückflüsse und der zulässigen Abschreibungen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Abschreibungen haben wir gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 S. 4 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Wertberichtigungen haben wir in ausreichender Höhe gebildet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Derivate haben wir grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder zu ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte haben wir die Marktwerte am Bilanzstichtag herangezogen. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, ergibt sich der beizulegende Zeitwert nach marktkonformen Bewertungsmethoden. Devisentermingeschäfte haben wir zusammen mit den ihnen zugrunde liegenden Kapitalanlagen als Bewertungseinheiten bilanziert.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir mit Nominalbeträgen angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 S. 1 HGB haben wir beachtet.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Grundstücke und Anteile an Grundstücksgesellschaften haben wir mit dem Ertragswert der Grundstücke nach der Wertermittlungsverordnung bewertet. Die Bewertung erfolgte für jedes Grundstück einzeln zum 31. Dezember 2019, sofern keine Bewertungseinheit gebildet wurde.
- Den Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen haben wir grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren, mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag oder nach der sogenannten Equity-Methode festgestellt.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen haben wir mithilfe der Börsenkurse zum Jahresende 2019 bewertet.
- Die Zeitwerte der Ausleihungen sowie der anderen Kapitalanlagen haben wir durch Abzinsung der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven sowie risikoadäquater Zuschläge bewertet, wobei diese Spreads in Abhängigkeit von Emittenten, Laufzeit und Rating ermittelt wurden. In Einzelfällen erfolgt die Ermittlung von Zeitwerten der sonstigen Ausleihungen aus der Ableitung von Zeitwerten börsennotierter Referenzanleihen.
- Derivate haben wir mit dem Börsenkurs oder alternativ mit marktkonformen Bewertungsmethoden bewertet.

Bewertungseinheiten

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Innerhalb der Bewertungseinheiten wird die Verrechnung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft durchgeführt und die Bilanzwerte werden belassen.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen

und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer und -vertreter gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung bewerten wir zu den Anschaffungskosten, vermindert um die in Anlehnung an das Steuerrecht zulässigen Abschreibungen.

Übrige Aktiva

Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir auf der Grundlage der Beitragsfälligkeiten grundsätzlich zeitanteilig ermittelt. In Teilen des zeichnungs-jahrbasierten Geschäfts wurden Pauschalwertverfahren angewendet. In Transport und Transportnebenzweigen sowie in Einheit wurde von Erfahrungssätzen ausgegangen. Als nicht übertragungsfähige Einnahmesteile wurden entsprechend den steuerrechtlichen Vorschriften 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vermittler angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich anhand der Aufgaben der Vorversicherer einschließlich der Beträge aufgrund der Clean-cut-Vereinbarungen oder nach dem Bruchteilsystem ermittelt worden. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise des übernommenen Versicherungsgeschäfts festgestellt. Die Bemessungsgrundlage ist durch Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen von den Rückversicherungsbeiträgen errechnet worden.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften ein-

zelvertraglich prospektiv nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wurde

- bei der ERGO Versicherung
- im Sonderbestand D.A.S. Versicherung
- im Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet.

Die einmaligen Abschlussaufwendungen beitragspflichtiger Versicherungen wurden bei der ERGO Versicherung sowie beim Sonderbestand D.A.S. Versicherung durch Zillmerung der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Dabei wurden die handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Zillmersatz betrug in der Regel 40 % der Beitragssumme. Der Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist ungezillmert.

Für Versicherungen mit einem Rechnungszins von 3,25 % oder 3,5 % wurde die sogenannte Zinszusatzreserve gebildet. Der Referenzzinssatz im Sinne des § 5 Abs. 4 der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), der gemäß § 5 Abs. 3 dieser Verordnung ermittelt wurde, lag bei 1,92 % und damit unter dem Rechnungszins. Daher wurde für diese Versicherungen eine entsprechende Zinszusatzreserve innerhalb der Deckungsrückstellung gestellt.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wurde die Sterbetafel DAV 1994 T mit einem Rechnungszins von

- 3,5 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn bis Ende Juni 2000;
- 3,25 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen Juli 2000 und 2003;
- 2,75 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen 2004 und 2006;
- 2,25 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen 2007 und 2011;
- 1,75 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab 2012 zugrunde gelegt.

Trotz der verschiedenen gesetzlichen Senkungen des Höchstrechnungszinssatzes kamen auf Entscheidung der jeweiligen Gesellschaft bei der

- ERGO Versicherung zwischen Juli 2000 und April 2001
- D.A.S. Versicherung zwischen Juli 2000 und April 2001
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung zwischen Juli 2000 und Juli 2004

Tarife, die mit einem Zinsfuß von 3,5 % kalkuliert sind, bei der

- ERGO Versicherung ab Januar 2004
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ab Juli 2004 bis jeweils Dezember 2007

Tarife, die mit einem Zinsfuß von 3,25 % kalkuliert sind, und ab Januar 2008 bei der

- ERGO Versicherung
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Tarife, die mit einem Zins von 2,75 % kalkuliert sind, zur Anwendung.

Da die Deckungsrückstellung zu diesen Verträgen mit dem jeweils zum Versicherungsbeginn gültigen Höchstrechnungszinssatz berechnet wird, wurden unter Beibehaltung des tariflichen Reservebeitrags entsprechende Auffüllungsbeträge ermittelt.

Ab 2009 konnte die UBR

- bei der ERGO Versicherung
- bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

auch gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Diese wurde aufgrund einer Entscheidung der Gesellschaft mit einem Zinsfuß von 2,75 % kalkuliert. Da bei diesen Verträgen mit einem

- Vertragsbeginn zwischen 2009 und 2011 die Deckungsrückstellung mit einem Höchstrechnungszins von 2,25 %
- Vertragsbeginn ab 2012 mit einem Höchstrechnungszins von 1,75 % berechnet wird,

wurden unter Beibehaltung des tariflichen Reservebeitrages entsprechende Auffüllungsbeträge ermittelt.

Das Sofortguthaben selbst wird bei einem Vertragsbeginn zwischen 2009 und 2011 mit 2,25 % verzinst. Bei einem Vertragsbeginn ab 2012 wird das Sofortguthaben mit 1,75 % verzinst und unter Beibehaltung der tariflichen Bestimmungen auf 2,25 % aufgefüllt.

Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde bei der ERGO Versicherung sowie bei den beiden Sonderbeständen mindestens in Höhe des jeweiligen garantierten Rückkaufwertes und mindestens in Höhe der Deckungsrückstellung der garantierten beitragsfreien Leistung angesetzt. Soweit die Deckungsrückstellung bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung durch Zillmerung negativ geworden wäre, wurde sie entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften auf null angehoben. Diese Auffüllungsbeträge wurden als Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern aktiviert.

In der Deckungsrückstellung ist bei

- der ERGO Versicherung
- den Sonderbeständen D.A.S. Versicherung und Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

auch die Deckungsrückstellung für die beitragsfreie Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers enthalten.

Für Versicherungen des Altbestandes der ERGO Versicherung im Sinne von § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden. Bei den anderen beiden UBR-Beständen ist kein Altbestand vorhanden.

Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält folgende Positionen:

- Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle)
- Renten-Deckungsrückstellung
- Spätschadenrückstellung
- Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde weit überwiegend einzeln für die noch nicht abgewickelten Schäden festgestellt. Auch für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden wurden angemessene Beträge zurückgestellt. In der Standard-Unfallversicherung sowie in der Kinder-Unfallversicherung mit Sofort-Police erfolgte weit überwiegend eine Einzelservierung.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden bei der Bewertung der einzelreservierten Schäden mildernd berücksichtigt, soweit sie aktivierungsfähig waren. Sofern sie bereits abgewickelte Versicherungsfälle betrafen, wurden sie von der Gesamtrückstellung des Versicherungszweigs abgesetzt.

Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Sie enthält auch die Beträge aus Rückversicherungsübernahmen mit Clean-cut-Vereinbarung.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet. Für die laufenden Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zugrunde gelegt.

Der Rechnungszins beträgt für die Unfallrenten

- bis zum 30. Juni 2000 eingetretene Verpflichtungen 4 %,
- ab 1. Juli 2000 eingetretene Verpflichtungen 3,25 %,
- ab 1. Januar 2004 eingetretene Verpflichtungen 2,75 %,
- ab 1. Januar 2007 eingetretene Verpflichtungen 2,25 %,
- ab 1. Januar 2012 eingetretene Verpflichtungen 1,75 %,
- ab 1. Januar 2015 eingetretene Verpflichtungen 1,25 %,
- ab 1. Januar 2017 eingetretene Verpflichtungen 0,90 %.

Für die Haftpflichtrenten beträgt der Rechnungszins einheitlich 0,9 %.

Für bereits eingetretene oder bereits verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wurden Spätschadenrückstellungen gebildet. Dies gilt nicht für die Einheits- und Teile der Transportversicherung. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte generell für jede Sparte auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Hierbei wurden die Stückzahl und der Aufwand am Geschäftsjahres-Schaden gewichtet und der Spätschadentrend mit in die Berechnung einbezogen. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich

übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Für Risiken in der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und die Vertrauensschaden-Versicherung wurden die Anzahl und der Durchschnittsbetrag aus entsprechenden Spätschadenmeldungen der letzten Jahre abgeleitet. Auch hier wurde der Spätschadentrend mit in die Berechnung einbezogen. In Teilen des französischen Geschäfts haben wir die Spätschadenrückstellung nach französischem Recht auskömmlich reserviert.

In Rechtsschutz haben wir die Rückstellung für Geschäftsjahresschäden aus den Jahren 2010 und früher individuell ermittelt. Für Geschäftsjahresschäden der Jahrgänge 2011 und später wurde die Rückstellung anhand von Durchschnittswerten berechnet. Sowohl für die unbekanntes als auch für die bekannten Spätschäden erfolgte die Bewertung mit Durchschnittssätzen. Die bekannten Spätschäden der Jahrgänge 2010 und früher wurden individuell bewertet. Die Ermittlung der Durchschnittswerte und die Ermittlung der Anzahl der zu reservierenden Schäden beruhen auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte nach den steuerrechtlichen Vorschriften. Innerhalb der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir nach § 341g HGB zusätzlich eine Rückstellung für Schadenermittlungsaufwendungen in Höhe des mutmaßlichen Bedarfs gebildet.

Folgende Bestandteile der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir einzeln pro Vertrag bewertet:

- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe,
- Rückgewährbeträge,
- Austrittsvergütungen.

Die Anteile der Rückversicherer an

- der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle),
- der Renten-Deckungsrückstellung,
- der Spätschadenrückstellung

sind entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Im Unfallgeschäft bewerten wir einen konzerninternen retroaktiven Rückversicherungsvertrag nach Art der Schadenversicherung. Von der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurden Anteile der Rückversicherer nur in dem Umfang abgesetzt, wie sich die Rückversicherer an diesen Aufwendungen beteiligen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung für die Schlussüberschussanteile zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückzahlung zu bildende Schlussüberschussanteilfonds wird nach der Verschmelzung der D.A.S. Versicherung und der Hamburg-Mannheimer Sachversicherung mit der ERGO Versicherung im Jahr 2010 bei allen drei Beständen nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der jeweiligen Fälligkeitszeitpunkte berechnet. Die dabei bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteile errechnen sich bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung grundsätzlich als Deckungsrückstellung einer beitragsfreien Versicherung mithilfe der zum Berechnungszeitpunkt erreichten Anwartschaft. Bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung entspricht der Anteil der bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteile dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer beziehungsweise der Aufschubfrist zur gesamten Versicherungsdauer und bei den Tarifen der Gewinnverbände UBR 08 und UBR 09 dem zum Berechnungszeitpunkt erreichten Wert der Schlussgewinnbeteiligung.

Die Berechnung erfolgte bei allen UBR-Beständen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Diskontzinssatz von 0,9 %.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf sowie die Rückstellungen für die Versicherung von Atomanlagen- und Pharma-Risiken haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir gemäß dem voraussichtlichen zukünftigen Bedarf gebildet. Zur Ermittlung der Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung mit mehrjährigem Beobachtungszeitraum im deutschen Versicherungsgeschäft der Technischen Versicherungen wurde eine statistische Berechnungsmethode angewandt. Entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften wird diese Rückstellung unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Die Anteile der Rückversicherer sind analog den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsge-

schäfts ermittelt worden. Darüber hinaus sind in diesem Posten Gewinnbeteiligungen an Vermittler enthalten.

Andere Rückstellungen

Für die sonstigen Rückstellungen erfolgte der Ausweis in Höhe des Barwerts nach der Nettomethode.

Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen bilanzieren wir in Höhe des Barwerts der zukünftig zu erwartenden Leistungsverpflichtungen. Grundlage waren ein Rechnungszins von 0,96 % und ein Gehaltstrend von 2,0 %.

Die Rückstellung für Jubiläen berechnen wir nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Anwendung der „Heubeck Richttafel 2018 G“ mit einem Zinssatz von 1,96 % und einem Gehaltstrend von 2,50 % - 2,90 %.

Übrige Passiva

Verbindlichkeiten, die vorstehend nicht gesondert dargestellt sind, haben wir mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Es besteht eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

Entwicklung der Aktivposten A. bis B. III. im Geschäftsjahr 2018	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
entgeltlich erworbene Konzessionen, ge- werbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	563	0	0	0	-298	265
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	126.389	4.301	-7.087	0	-3.042	120.562
II. Kapitalanlagen in verbundenen Un- ternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unterneh- men	569.111	40.540	-23.587	0	-4.094	581.970
2. Ausleihungen an verbundene Un- ternehmen	28.148	128	-535	0	0	27.740
3. Beteiligungen	4.603	0	0	0	0	4.603
Summe B. II.	601.862	40.668	-24.122	0	-4.094	614.313
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an In- vestmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.268.138	430.403	-10.162	46.228	-82	3.734.524
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wert- papiere	1.034.088	168.265	-227.388	476	0	975.442
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibun- gen	1.014.800	71.938	-177.160	0	0	909.578
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	407.355	19.214	-43.290	0	0	383.279
c) Darlehen und Vorauszahlun- gen auf Versicherungsscheine	1.071	179	-260	0	0	990
4. Einlagen bei Kreditinstituten	235.400	0	-235.400	0	0	0
5. Andere Kapitalanlagen	23.320	3.442.900	-3.246.300	0	0	219.920
Summe B. III.	5.984.173	4.132.899	-3.939.960	46.704	-82	6.223.733
insgesamt	6.712.987	4.177.868	-3.971.169	46.704	-7.516	6.958.873

B. Kapitalanlagen

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz befindet sich auf den Seiten 70 bis 71.

Die Gesellschaft hielt am 31. Dezember 2019 bei folgenden inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 %:

	Marktwert	Buchwert	Differenz	Im Geschäftsjahr 2019 erhaltene Ausschüttung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aktienfonds	347.127	345.203	1924	5.495
MEAG ESUS	201.606	201.606	0	3.594
MEAG Revo	110.105	110.105	0	1.755
ERGO Vermögensmanagement Flexibel A	5.277	5.206	71	37
MEAG Multi Smart A	3.716	3.716	0	66
MEAG Multi Smart I	1.911	1.911	0	43
MEAG EuroBalance B	7.811	7.552	259	-
MEAG ProInvest I	8.296	7.567	729	-
MEAG Nachhaltigkeit I	8.405	7.540	865	-
Rentenfonds	3.423.668	3.354.634	69.034	47.516
MEAG Vidas Rent 3	283.703	252.231	31.472	3.350
MEAG HM Sach 1	949.503	949.503	0	13.244
MEAG Kapital 2	1.316.338	1.278.776	37.562	18.638
MEAG Multi Sach 1	208.179	208.179	0	6.280
MEAG VLA	665.945	665.945	0	6.004
Immobilienfonds	30.662	27.703	2.959	1.265
MEAG European Prime Opportunities	30.662	27.703	2.959	1.265

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2019	Zeitwert 2019	Bewertungs- differenz
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	120.562	316.686	196.124
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	581.970	1.048.529	466.559
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27.740	33.568	5.828
3. Beteiligungen	4.603	51.152	46.549
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.734.524	3.808.441	73.917
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	975.442	1.076.053	100.611
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹	933.851	1.043.415	109.564
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	383.279	445.346	62.067
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	990	990	0
4. Andere Kapitalanlagen	219.920	219.920	0
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	312.512	312.512	0
insgesamt¹	7.295.394	8.356.6120	1.061.218
davon Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens, die in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einzubeziehen sind	466.344	573.307	106.963

¹ Unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Bilanzwert von 3.482.293 Tsd. € und einem Zeitwert von 3.524.739 Tsd. € sowie Inhaberschuldverschreibungen und

andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 973.927 Tsd. € und einem Zeitwert von 1.074.447 Tsd. € der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer sind. Dies betrifft folgende zu

den Finanzanlagen des Direktbestandes gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert 2019 Tsd. €	Zeitwert 2019 Tsd. €	Bewertungs- differenz Tsd. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46.601	45.033	-1.568
Namenschuldverschreibungen	9.000	8.382	-618
insgesamt	55.601	53.415	-2.186

Die Wertminderung ist für Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen nur von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauer-

haft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Derivative Finanzinstrumente

Art	Bilanzposition	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Nominal- volumen Tsd. €
Währungskursrisiken				
Devisentermingeschäfte Short	sonstige Forderungen	37.749	1.142	97.114
	sonstige Verbindlichkeiten	26.916	0	0
Zinsrisiken				
Vorkauf Darlehen (Infrastruktur)	sonstige Rückstellungen	0	262	19.738
Aktien- und Indexrisiken				
Aktioptionen Long	sonstige Kapitalanlagen: Aktien, Investmentanteile u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	4.694	46.369

Bewertungseinheiten

Am Bilanzstichtag bestanden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Mikrosicherungsbeziehungen:

Grundgeschäft	Absicherungsgeschäft / Höhe des abgesicherten Risikos	Art des Risikos	Methode zur Messung der Effektivität
USD-Forderung (sonstige) Nominalvolumen: 109.010 Tsd. USD Laufzeit bis 2031	Devisentermingeschäft Nominalvolumen: 109.010 Tsd. USD abgesichertes Risikovolumen: 765 Tsd. € Laufzeit bis 2031	Währungskursrisiko	Critical-term-match-Methode

B. III. 5. Andere Kapitalanlagen

Unter den anderen Kapitalanlagen sind Einlagen aus dem Cash Pooling ausgewiesen.

C. III. Sonstige Forderungen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Verrechnungskonten aus dem Dienstleistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen, Forderungen aus Gewinngemeinschaften und realisierten Devisenderivaten.

D. III. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind zwei Forderungen in USD enthalten, die in den Jahren 2025 und 2031 zurückgezahlt werden. Die Forderungen in Höhe von 83.473 Tsd. € sind mit einem Effektivzins von 4,45 % abgezinst worden.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden im Wesentlichen die Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 25.337 Tsd. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 78.673.605,86 € und ist eingeteilt in 3.077.444

voll eingezahlte Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt 25,56 €.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	1.548.503	1.559.501	1.044.155	1.040.365	0	0
Haftpflichtversicherung	2.264.523	2.175.347	2.117.428	2.018.826	43.001	55.945
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	735.943	736.642	727.923	730.326	0	0
sonstige Kraftfahrtversicherungen	112.843	104.345	70.051	64.676	34.227	32.555
Feuer- und Sachversicherung	819.302	751.929	484.538	438.156	164.155	152.995
davon:						
Feuerversicherung	107.264	104.115	74.500	84.716	26.034	13.112
Verbundene Hausratversicherung	57.909	58.681	22.543	20.898	6.330	8.440
Verbundene Gebäudeversicherung	279.581	250.611	116.257	99.120	112.218	101.723
sonstige Sachversicherung	374.547	338.522	271.238	233.422	19.572	29.720
Transport- und Luftfahrtversicherung	213.421	209.426	165.230	155.244	27.946	36.804
Kautions-Versicherung	14.656	9.352	10.884	7.099	690	0
Rechtsschutzversicherung	808.281	804.102	721.676	715.603	0	0
Schutzbriefversicherung	4.997	4.826	1.391	1.258	0	0
sonstige Versicherungen	166.287	157.636	129.262	139.766	18502	0
Summe	6.688.755	6.513.106	5.472.536	5.311.317	288.520	278.300
übernommenes Versicherungsgeschäft						
	532.910	446.665	324.590	268.633	86.999	72.225
gesamtes Versicherungsgeschäft	7.221.665	6.959.771	5.797.126	5.579.950	375.519	350.525

B. IV. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

ERGO Versicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2019 Tsd. €
Bruttobetrag	
selbst abgeschlossene Versicherungen	
Stand am Ende des Vorjahres	1.586
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	3.098
Zuführung aus dem Überschuss	2.987
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1.475
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	398
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	211
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	866
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c))	0

Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2019 Tsd. €
Bruttobetrag	
selbst abgeschlossene Versicherungen	
Stand am Ende des Vorjahres ¹	9.306
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	3.598
Zuführung aus dem Überschuss	2.370
Stand am Ende des Geschäftsjahres	8.078
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	551
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	453
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	7.074
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c))	0

¹ Inklusive Leistungsplus

Sonderbestand D.A.S. Versicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2019 Tsd. €
Bruttobetrag	
selbst abgeschlossene Versicherungen	
Stand am Ende des Vorjahres	159
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	73
Zuführung aus dem Überschuss	118
Stand am Ende des Geschäftsjahres	204
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	11
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	36
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c))	155

C. II. Sonstige Rückstellungen

	2019 Tsd. €
Rückstellung für unverdiente Provisionen	8.738
Rückstellung für Vorstandstantiemen	1.840
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.557
Rückstellung für Gehalts-, Urlaub- und Zeitguthaben	1.047
Rückstellung für Jahresabschlussaufwendungen	343
Rückstellung für Vorruhestand	83
übrige Rückstellungen	2.946
insgesamt	16.554

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden im Wesentlichen die Disagien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.065 Tsd. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	gebuchte Bruttobeiträge		verdiente Bruttobeiträge		verdiente Nettobeiträge	
	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	604.897	618.636	605.050	618.265	603.832	617.039
Haftpflichtversicherung	595.234	564.560	591.737	566.526	523.142	495.542
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	392.655	387.264	393.524	388.038	391.641	386.104
sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	287.046	277.980	287.029	278.278	285.203	275.243
Feuer- und Sachversicherung	768.822	702.798	758.717	689.697	683.734	613.438
davon:						
Feuerversicherung	52.592	49.152	52.426	48.674	48.905	36.088
Verbundene Hausratversicherung	121.496	121.261	121.746	121.837	120.931	121.229
Verbundene Gebäudeversicherung	231.105	213.814	229.693	211.494	219.713	200.399
sonstige Sachversicherung	363.628	318.570	354.852	307.693	294.185	255.722
Transport- und Luftfahrtversicherung	184.148	173.567	181.851	173.894	170.416	162.216
Kautions-Versicherung	12.967	9.407	12.291	8.838	11.029	7.855
Rechtsschutzversicherung	409.591	411.267	411.243	411.908	411.081	411.676
Schutzbriefversicherung	15.032	16.021	14.921	16.180	14.921	16.180
sonstige Versicherungen	121.464	115.685	121.517	115.050	109.139	98.085
Summe	3.391.855	3.277.184	3.377.881	3.266.676	3.204.139	3.083.379
übernommenes Versicherungsgeschäft	357.044	299.424	342.121	306.927	276.783	240.487
gesamtes Versicherungsgeschäft	3.748.899	3.576.608	3.720.002	3.573.604	3.480.921	3.323.866

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag aus der Renten-Deckungsrückstellung wurde aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung berechnet. Der technische Zinsertrag für die UBR-Versicherung wurde aus den Vermögenserträgen der hierfür besicherten Kapitalanlagen ermittelt.

I.4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um den Gewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung, der sich in einem angemessenen Rahmen bewegt hat, vermindert.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	255.425	268.661
Haftpflichtversicherung	324.392	306.749
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	312.102	334.869
sonstige Kraftfahrtversicherungen	221.466	202.699
Feuer- und Sachversicherung	462.482	405.504
davon:		
Feuerversicherung	39.664	43.586
Verbundene Hausratversicherung	41.201	42.360
Verbundene Gebäudeversicherung	153.552	148.006
sonstige Sachversicherung	228.064	171.552
Transport- und Luftfahrtversicherung	128.843	119.008
Kautions-Versicherung	5.863	5.372
Rechtsschutzversicherung	250.682	269.114
Schutzbriefversicherung	8.152	7.983
sonstige Versicherungen	41.230	59.909
Summe	2.010.638	1.979.868
übernommenes Versicherungsgeschäft	259.566	209.194
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.270.204	2.189.062

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	207.514	208.464
Haftpflichtversicherung	183.572	179.000
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	109.834	117.168
sonstige Kraftfahrtversicherungen	82.982	86.840
Feuer- und Sachversicherung	250.801	242.640
davon:		
Feuerversicherung	10.547	10.602
Verbundene Hausratversicherung	47.046	52.057
Verbundene Gebäudeversicherung	77.126	78.806
sonstige Sachversicherung	116.082	101.175
Transport- und Luftfahrtversicherung	51.921	48.366
Kautions-Versicherung	5.402	4.242
Rechtsschutzversicherung	124.881	123.591
Schutzbriefversicherung	5.198	5.165
sonstige Versicherungen	44.026	41.003
Summe	1.066.130	1.056.478
übernommenes Versicherungsgeschäft	109.847	90.358
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.175.977	1.146.836

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 568.325 (561.399) Tsd. € auf Abschluss- und 607.652 (585.437) Tsd. € auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	147.853	138.337
Haftpflichtversicherung	83.732	68.186
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 33.878	- 62.701
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 23.391	- 21.735
Feuer- und Sachversicherung	- 6.175	- 1.635
davon:		
Feuerversicherung	- 9.473	- 6.477
Verbundene Hausratversicherung	31.693	25.830
Verbundene Gebäudeversicherung	- 27.122	- 39.639
sonstige Sachversicherung	- 1.273	18.651
Transport- und Luftfahrtversicherung	- 1.573	838
Kautions-Versicherung	- 913	- 1.656
Rechtsschutzversicherung	36.391	19.588
Schutzbriefversicherung	1.685	3.093
sonstige Versicherungen	- 1.691	- 12.938
Summe	202.042	129.377
übernommenes Versicherungsgeschäft	- 54.742	- 13.881
gesamtes Versicherungsgeschäft	147.300	115.496

Rückversicherungssaldo¹

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	- 15.801	- 22.858
Haftpflichtversicherung	- 13.586	- 18.608
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 1.874	- 2.140
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1.791	- 2.996
Feuer- und Sachversicherung	- 27.477	- 34.249
Transport- und Luftfahrtversicherung	- 6.843	- 12.096
Kautions-Versicherung	- 1.106	- 855
Rechtsschutzversicherung	- 158	- 318
sonstige Versicherungen	- 15.494	- 13.458
Summe	- 84.129	- 107.578
übernommenes Versicherungsgeschäft	- 11.498	- 5.969
gesamtes Versicherungsgeschäft	- 95.627	- 113.547

¹ - = zugunsten der Rückversicherer.

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer sowie den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen

für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB i. V. m. § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB wurden in Höhe von 4.752 Tsd. € vorgenommen.

II. 3. Technischer Zinsertrag

Hierbei handelt es sich um die rechnungsmäßigen Zinsen auf die Brutto-Renten- und Brutto-Beitragsdeckungsrückstellungen, die entsprechend den Vorschriften der Rechnungslegungsverordnung in die versicherungstechnische Rechnung umgruppiert werden.

II. 4. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Währungskursgewinnen von 30.395 Tsd. € und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1.057 Tsd. € enthalten.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungskursverlusten von 26.888 Tsd. € sowie aus der Aufzinsung von Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Pensionsrückstellungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 1.733 Tsd. € enthalten.

II. 8. Außerordentliches Ergebnis

Die Beträge betreffen die in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB über 15 Jahre zu verteilenden Zuführungen aus dem Umstellungsaufwand für die auf die ERGO Group AG übertragenen Pensionsrückstellungen.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2019 Stück	2018 Stück
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	1.732.602	1.815.111
Haftpflichtversicherung	2.029.823	1.640.822
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.315.595	1.298.027
sonstige Kraftfahrtversicherungen	953.047	933.847
Feuer- und Sachversicherung	2.422.896	2.089.230
davon:		
Feuerversicherung	9.508	9.588
Verbundene Hausratversicherung	943.764	963.364
Verbundene Gebäudeversicherung	416.819	413.692
sonstige Sachversicherung	1.052.805	702.586
Kautions-Versicherung	14.744	10.790
Rechtsschutzversicherung	1.900.167	1.943.024
Schutzbriefversicherung	828.299	788.786
sonstige Versicherungen	1.096.260	670.984
insgesamt	12.293.433	11.190.621

Gebundene Aktivwerte

Am 31. Dezember 2019 lagen Verpfändungen in Höhe von 4.545 (3.938) Tsd. € vor.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind

Es bestanden die üblichen Eigentumsvorbehalte aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrshilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres. Hieraus lässt sich kein signifikantes Risiko für unsere Gesellschaft ableiten.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft sind wir für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder der Versicherungsgemeinschaft ausfällt, gehalten, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Eine ähnliche Verpflichtung besteht gegenüber der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft sowie der Versicherungsstelle Wiesbaden. Das Risiko einer Inanspruchnahme der vorgenannten Haftungsverhältnisse schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der übrigen Mitglieder als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2019 gesamtschuldnerische Haftungen von 174.605 Tsd. €. Für die Aufwendungen aus der geänderten Bewertung nach BilMoG wurde das Verteilungswahlrecht in Anspruch genommen, sodass sich ein noch nicht gezahlter Restbetrag in Höhe von 11.454 Tsd. € ergibt.

Die ERGO Group AG ist im Innenverhältnis zur ERGO Versicherung AG verpflichtet, die Pensionsverpflichtungen der ERGO Versicherung AG im Außenverhältnis zu erfüllen. Dementsprechend realisiert sich die gesamtschuldnerische Haftung der ERGO Versicherung AG nur in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich allerdings um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit für eine Holdinggesellschaft sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel: Fitch: A+; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Die Gesellschaft hat mittelbare Pensionszusagen erteilt. Im Rahmen des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB bildet die Gesellschaft hierfür keine Rückstellungen. Der Fehlbetrag aus diesen Versorgungsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag 578.649 €.

Einzahlungsverpflichtungen aus dem Beteiligungsbe- reich bestanden in Höhe von 46.298 Tsd. €, davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 46.298 Tsd. €. Für eventuelle Verluste aus einer Beteiligung haften wir gesamtschuldnerisch zusammen mit einem verbundenen Unternehmen in unbegrenzter Höhe.

Zum 1. April 2014 hat ERGO die Vertriebe in der Vertriebsgesellschaft ERGO Beratung und Vertrieb AG zusammengeführt. Wir haften für Verpflichtungen aus den Arbeitsverhältnissen, die vor dem Teilbetriebsübergang fällig wurden, mit als Gesamtschuldner. Des Weiteren haften wir für diejenigen Forderungen der betroffenen Mitarbeiter, die vor der Ausgliederung begründet wurden. Das Risiko einer Inanspruchnahme sehen wir als gering an.

Die Gesellschaft hat für vormals ausschließlich in ihrem Auftrag und aktuell im Auftrag der ERGO Beratung und Vertrieb AG tätige Versicherungsvermittler die uneingeschränkte Haftung aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten übernommen. In diesem Zusammenhang besteht das allgemeine Risiko einer Inanspruchnahme durch den Kunden. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sehen wir hier ebenfalls als gering an. Für den Fall der Inanspruchnahme besteht grundsätzlich eine Regressmöglichkeit, und zwar entweder bei dem Vermittler bzw. dessen Vermögensschadenhaftpflichtversicherung oder bei der ERGO Gesellschaft, deren Produkte vermittelt wurden.

Wir rechnen zum Stichtag nicht mit einer Belastung der zukünftigen Ergebnisse aus den eingegangenen Verpflichtungen.

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr beschäftigten wir durchschnittlich 70 Mitarbeiter im Innendienst.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwen- dungen

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	63.635	49.468
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	149	138
Löhne und Gehälter	9.597	11.181
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.013	1.688
Aufwendungen für Altersversorgung	10.253	17.608
insgesamt	85.647	80.083

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 54 Tsd. €.

Die Aufwendungen für Mitglieder des Vorstands belie-
fen sich auf 3.996 Tsd. €.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten von der Gesellschaft 2.855 Tsd. €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften für diesen Personenkreis hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 42.587 Tsd. € bilanziert. Daneben besteht aus der Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB ein noch nicht bilanzierter Betrag in Höhe von 2.709 Tsd. €. Für beide Beträge haftet unsere Gesellschaft mit.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München.

Gesellschaftsorgane

Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Edgar Jannott

Aufsichtsrat

Dr. Clemens Muth, seit 1. Januar 2019
Vorsitzender, seit 1. Februar 2019
Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG

Christian Diedrich
stellv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG i. R.

Dr. Achim Kassow
Vorsitzender des Vorstands der ERGO Deutschland AG

Vorstand

Mathias Scheuber
Vorsitzender

Ressort Zentralaufgaben
Koordination im Vorstand
Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, Aufsichtsbehörden und Verbände
Angelegenheiten des Aufsichtsrats
Geschäftsfeldentwicklung Schaden/Unfall
International Network and Claims (INC D)
Datenschutz
Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Ressort Schaden Komposit Deutschland
Schaden Komposit (außer Sach Großschäden, Transport, Technische Versicherung, Kautions)

Ressort Maklergeschäft
Maklervertrieb Schaden/Unfall
Industrial Business Development (IBD)

Ralph Eisenhauer

Ressort Individualgeschäft
Individualgeschäft in der Sach- und Haftpflichtversicherung sowie Vermögensschadenhaftpflicht, Technische Versicherung, Transport, Kautions- und Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen (Spartenmanagement)
Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld
Gewerbliches und industrielles Geschäft in den Zweigen der Sach-, Haftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Transport-, Kautions- und Technische Versicherung sowie Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen (Betrieb)
Regulierung von Großschäden in der Sachversicherung sowie Regulierung von Schäden in den Zweigen der Transport-, Kautions- und Technischen Versicherung

Dr. Markus Hofmann, bis 31. Dezember 2019

Projekte und Sonderaufgaben

Cristian Molt

Ressort Kunden- und Vertriebservice
Operations Inland (Eingangsmanagement; Kunden- und Vertriebservicecenter; Betrieb Komposit: Antrags- und Vertragsservice Privatkundengeschäft Haftpflicht, Sach, Kraftfahrt, Schutzbrief, Rechtsschutz, Unfall)
Credit- und Cashmanagement
Unternehmensorganisation
Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)

Andrea Mondry

Ressort Tarifgeschäft
Tarifgeschäft in den Zweigen Sach-, und Haftpflichtversicherung sowie die Kraftfahrt- (ohne Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen), Schutzbrief-, Rechtsschutz-, und Unfallversicherung (Spartenmanagement)
Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld
Ausländische D.A.S.-Gesellschaften

Heiko Stüber, seit 1. Januar 2019

Ressort Chief Financial Officer (CFO)
Rechnungslegung
Controlling
Steuern
Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter)
Aktuariat
Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und 11a HGB

	Kapitalanteil unmittelbar in %	Kapitalanteil mittelbar in %	Eigen- kapital ³ in Tsd.€	Ergebnis ³ in Tsd. €
Inland				
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn		0,69	372.238	1.062
Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn		0,69	22	-2
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Walluf	25,00		4.471	313
ERGO Grundstücksverwaltung GbR, Düsseldorf	60,00		170.559	3.903
ERGO Infrastructure Investment Komposit GmbH, Düsseldorf	100,00		4.666	-10
ERGO Private Capital Komposit GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		161.087	16.862
ERGO Private Capital Vierte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		31.478	18.923
KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH, Köln ¹	100,00		25	0
LEGIAL AG, München	100,00		8.331	631
Merkur Grundstücks- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf ²	100,00		2.997	0
Schrömbgens & Stephan GmbH Versicherungsmakler, Düsseldorf		100,00	1.860	323
T&R MLP GmbH, Bonn		0,69	20	-3
T&R Real Estate GmbH, Bonn		0,69	298.800	9.400
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	30,00		111	30
VHDK Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	20,00		1.350	-172
Victoria Vierter Bauabschnitt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	4,90		62.305	4.405
Victoria Vierter Bauabschnitt Management GmbH, Düsseldorf	100,00		30	1
Wohnungsgesellschaft Brela mbH, Hamburg ²	100,00		102	0

¹ Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft.

² Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft

³ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss

	Kapitalanteil unmittelbar in %	Kapitalanteil mittelbar in %	Eigen- kapital ³ in Tsd.€	Ergebnis ³ in Tsd. €
Anteile an verbundenen Unternehmen im Ausland²				
B&D Business Solutions B.V., Utrecht		100,00	1.030	358
Cannock B.V., Leidschendam		100,00	263	109
Cannock Chase Holding B.V., Amsterdam		100,00	1.711	-22.418
Cannock Connect Center B.V., Brouwershaven		100,00	-505	-438
Cannock-EDR Holding B.V., Amsterdam ¹		100,00	0	
Cannock Factoring B.V., 's-Gravenhage		100,00	-189	-151
Cannock Incasso Rotterdam B.V., Rotterdam		100,00	5.786	-143
Cannock Outsourcing B.V., 's-Gravenhage		62,50	447	61
Cannock PurChase B.V., 's-Gravenhage		100,00	-1.453	-1.487
D.A.S. Defensa del Automovilista y de Siniestros - Internacional S.A. de Seguros y Reaseguros, Barcelona	100,00		9.143	562
D.A.S. Difesa Automobilistica Sinistri, S.p.A. di Assicurazione, Verona	49,99		40.416	6.415
D.A.S. Hellas Insurance Company of Legal Protection S.A., Athen	100,00		5.420	638
D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság, Budapest	100,00		5.772	292
D.A.S. Prawo i Finanse Sp.z.o.o., Warschau		100,00	12	-3
D.A.S. Rechtsschutz Aktiengesellschaft, Wien	99,98	0,02	71.076	2.680
D.A.S. Société anonyme belge d'assurances de Protection Juridique, Brüssel	99,99		34.622	2.314
D.A.S., Tomasz Niedzinski Kancelaria Prawna Spolka komandytowa, Warschau		95,00	42	3
D.A.S. Towarzystwo Ubezpieczen Ochrony Prawnej S.A., Warschau	100,00		4.608	-420
DAS Holding N.V., Amsterdam	50,00	1,00	134.041	-97.958
DAS Incasso Arnhem B.V., Elst		100,00	-1.550	-1.011
DAS Incasso Eindhoven B.V., 's-Hertogenbosch		100,00	-809	2
DAS Law Limited, Bristol		100,00	-9.305	-958
DAS Legal Expenses Insurance Co., Ltd., Seoul	100,00		986	45
DAS Legal Expenses Insurance Company Limited, Bristol		100,00	32.942	-11.346
DAS Legal Finance B.V., Amsterdam		100,00	5.294	-103.176
DAS Legal Services B.V., Amsterdam		100,00	-2.983	-710
DAS Lex Assistance S.L., L'Hospitalet de Llobregat		100,00	8	-94
DAS MEDICAL ASSIST LIMITED, Bristol		100,00	346	-133
DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam		100,00	133.836	10.110
DAS Services Limited, Bristol		100,00	-5.816	1.431
DAS UK Holdings Limited, Bristol	100,00		55.527	-120
DRA Debt Recovery Agency B.V., 's-Gravenhage		100,00	8.968	1.415
Economic Data Resources B.V., 's-Gravenhage		100,00	1.831	-600
ERGO UK SPECIALTY LIMITED, London	100,00		1.519	209
Everything Legal Ltd., Bristol		100,00	243	2
FREE MOUNTAIN SYSTEMS S.L., Barcelona		10,00	102.331	-17.263
Jagszerviz Kft, Budapest		100,00	-5	-75
JRP Insurance Management Limited, London	100,00		4.539	737
Leggle B.V., Amsterdam		100,00	712	129
Mandaat B.V., Druten		100,00	-1.406	-2.443
Stichting Aandelen Beheer D.A.S. Holding, Amsterdam	100,00		284	

¹ Gründung bzw. Zugang in 2019, daher nur Ausweis des Grundkapitals

² Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet

³ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss

Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft mit Sitz am ERGO-Platz 1, 40477 Düsseldorf wird in Düsseldorf beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 36466 geführt.

Die ERGO Group AG, Düsseldorf, ist alleinige Anteilseignerin der ERGO Versicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften

IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2019 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis). Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf den Internetseiten der Munich Re verfügbar.

Düsseldorf, 17. Februar 2020

Der Vorstand



Mathias Scheuber



Ralph Eisenhauer



Christian Molt



Andrea Mondry



Heiko Stüber

Jahresabschluss

Anhang Anlage

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung, Renten aus der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung und der Leistungsart Unfallrente

Entstehung der Überschüsse

Um die zugesagten Versicherungsleistungen über die in der Regel lange Versicherungsdauer hinweg sicherzustellen, bilden wir Rückstellungen. Dabei werden die Annahmen über den Zins, die Kosten und den Risikoverlauf so vorsichtig gewählt, dass die Erfüllbarkeit der Leistungen in jedem Fall gesichert ist. Zudem werden die hierfür erforderlichen Mittel angelegt und erbringen Kapitalerträge. Aus diesen und den Beiträgen werden die zugesagten Leistungen erbracht sowie die Kosten für Abschluss und Verwaltung der Verträge gedeckt. In dem Maße, wie die tatsächliche Entwicklung der Kosten, des Risikoverlaufs und der Erträge aus den Kapitalanlagen günstiger verläuft als kalkulatorisch angenommen, entstehen Überschüsse, an denen wir die Versicherungsnehmer beteiligen. Die Überschussermittlung erfolgt nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes und des Handelsgesetzbuches und den zu diesen Gesetzen erlassenen Rechtsverordnungen. Die Überschussbeteiligung besteht aus laufenden Überschussanteilen und einem einmaligen Schlussüberschussanteil sowie der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Verwendung der Überschüsse

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete und für die Versicherungsnehmer bestimmte Überschuss wird der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Grundsätzlich dürfen die Mittel der RfB nur für die Überschussbeteiligung unserer Kunden verwendet werden. Zudem enthält die RfB neben den Überschussanteilen, die im folgenden Geschäftsjahr den Versicherungsnehmern gutgeschrieben werden, auch die Mittel zur Finanzierung der Schlussüberschussbeteiligung. Die Angemessenheit der Überschussbeteiligung wird von dem Verantwortlichen Aktuar aufgrund gesetzlicher Vorgaben überwacht.

Nachfolgend werden die Überschussanteile und ihre Verwendung beschrieben.

Überschussanteile

Die im Folgejahr fälligen jährlichen Überschussanteile bestehen bei der ERGO Versicherung und bei den beiden Sonderbeständen aus verschiedenen Teilen, die sich in den tariflichen Bemessungsgrößen und in den Überschussanteilsätzen unterscheiden. Die jährlichen Überschussanteile werden überwiegend am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt.

Der Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf oder Beginn der Beitragsrückzahlung in voller Höhe zugeteilt. Bei Fälligkeit einer Leistung aus der Kapitalversicherung vor Ablauf wird – gegebenenfalls nach einer Wartezeit – eine reduzierte Schlussüberschussbeteiligung gewährt.

Die Mittel für die Überschussanteile werden den Überschüssen des Geschäftsjahres oder der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die einzelnen Überschussanteile bemessen sich an unterschiedlichen vertragsindividuellen Maßstäben, die unter anderem vom Tarif abhängen können. Die Höhe der Überschussanteile wird vom Vorstand der ERGO Versicherung unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen jährlich festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Seit dem 1. Januar 2008 werden die Versicherungsnehmer der Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung direkt an den Bewertungsreserven der ERGO Versicherung beteiligt. Hierzu wird die Höhe der Bewertungsreserven, die auf das den jeweiligen UBR-Verträgen zugeordnete Sicherungsvermögen entfallen, monatlich ermittelt und der auf die einzelnen überschussberechtigten Verträge entfallende Anteil nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Vertragsbeendigung wird der für diesen Zeitpunkt ermittelte Betrag zugeteilt.

Verwendung der Überschussanteile

Die jährlichen Überschussanteile werden bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung zur Erhöhung der Unfallleistungen sowie zur Erhöhung der Rückzahlungssummen durch Ansammlungsguthaben verwendet (Leistungsbonus).

Je nach Vereinbarung mit dem Versicherungsnehmer können bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung die jährlichen Überschussanteile verwendet werden

- als Einmalbeitrag für eine zusätzliche beitragsfreie Versicherungssumme (Bonussumme). Dadurch erhöht sich jährlich der Versicherungsschutz,
- zur verzinslichen Ansammlung für Tarife vor Tarifgeneration 2005: Die Überschussanteile werden mit dem Zins angesammelt, der für die Beitragskalkulation verwendet worden ist,
- zur verzinslichen Ansammlung ab Tarifgeneration 2005: Der Überschussanteilsatz auf das angesammelte Gewinn Guthaben gibt den gesamten Ansammlungszinssatz an.

Die Überschussanteilsätze für das 2020 beginnende Versicherungsjahr werden im folgenden Abschnitt festgesetzt. Ist ein Überschussanteilsatz nicht aufgeführt, so wurde für den Überschussanteilsatz null erklärt. Darüber hinaus werden die Maßstäbe für die einzelnen Überschussanteile erläutert sowie Hinweise auf ihre Zuteilung und die mögliche Verwendung gegeben.

Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Gewinnverband A1				
Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)				
Zinsüberschussanteil				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139, UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital und ggf. Ansammlungsguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmalig am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Finanzierung einer Erhöhung der überschussberechtigten Unfall- leistungen um 2 % ¹ der Anfangs- summen für jedes nach dem zweiten Versicherungsjahr begonnene Versicherungsjahr; verzinsliche Ansammlung des nicht benötigten Teils Bei Versicherungen nach den Tarifen UBR 201 bis UBR 249 und UBR 108001 bis 109089 nur verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089 UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086 UBR 109088, UBR 109089	0,5 %		Am Ende des Versicherungsjahres	

¹Sofern der Zinsüberschussanteil dafür ausreicht

Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Zinsüberschussanteil				
Tarife UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	1 %	Sofortguthaben	Am Ende des Versiche- rungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
Grundüberschussanteil				
Tarif UBR 001	1,5 %	Tariflicher Jahresbeitrag vor Versicherungsteuer	Während der Beitrags- zahlungsdauer zu Beginn des Versiche- rungsjahres, erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 021, UBR 105, UBR 125, UBR 135, UBR 205, UBR 225, UBR 235, UBR 245, UBR 108005, UBR 108025, UBR 108035, UBR 108055, UBR 108075, UBR 108085, UBR 109005, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109055, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109085, UBR 109086	2 %			
Tarife UBR 101, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 129, UBR 131, UBR 139, UBR 201, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 229, UBR 231, UBR 239, UBR 241, UBR 249 UBR 108001, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109088, UBR 109089,	0 %			

Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Zuführung zur Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil¹				
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital zuzüglich Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung und ggf. Ansammlungs- und Sofortguthaben	Zum Ende des Versicherungsjahres	
Schlussüberschussanteil				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139, UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	0 % der Versicherungsdauer, höchstens jedoch 0 % ²	Ansammlungsbeitrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilen ³ auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Bei Ablauf bzw. Beginn der Rückzahlung, Rückkauf oder Tod nach einer Bestandszeit von mindestens acht Jahren oder einem Drittel der Versicherungsdauer	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung beziehungsweise Erhöhung der Rückzahlungsraten
	zusätzlich 0 % ²		Nur bei Ablauf bzw. Beginn der Rückzahlung oder Tod sowie Rückkauf in den letzten zwei Versicherungsjahren	

¹ Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod, Kündigung (bei Tod oder Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gezahlt) oder Ablauf beziehungsweise Beginn der Rückzahlung fällig, sofern die Versicherung mindestens 10 Jahre oder ein Drittel der Versicherungsdauer bestanden hat.

Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt beziehungsweise zur Erhöhung der Rückzahlungsraten verwendet.

² Für Zinsen der 2020 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten. Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

³ Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile.

Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Sockelbeteiligung¹				
Garantierter Ansammlungszins				
Tarife UBR 001, UBR 021	3,5 %	Ansammlungsguthaben		
Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	3,25 %	Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		
Ansammlungszins				
Tarife UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	3,25 %	Ansammlungsguthaben Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	2,75 %			

¹ Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2020 nicht gewährt.

Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Gewinnverband A1				
Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)				
Zinsüberschussanteil				
UBR 94, UBR 00	0 %	Bemessungsgröße ¹	Zu Beginn des	Erhöhung des Rückzahlungs- anspruchs durch Bonus
	0 %	Überschussguthaben	Versicherungsjahres (nach Ablauf einer vertragsindividuellen Wartezeit)	
	0 %	Erhöhung der Unfalltod- und Unfallinvaliditätssummen ²	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden
UBR 04	0 %	Bemessungsgröße ¹	Zu Beginn des	Erhöhung des Rückzahlungs- anspruchs durch Bonus
	0 %	Überschussguthaben	Versicherungsjahres (nach Ablauf einer vertragsindividuellen Wartezeit)	
	0 %	Erhöhung der Unfalltod-, Unfallinvaliditäts- und Unfallrentensummen ²	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden
UBR 05	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital während der Beitragszahldauer	Zu Beginn des Versicherungsjahres, erstmalig zu	Verzinsliche Ansammlung
	0,5 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital während der Rückzahlungsphase	Beginn des dritten Versicherungsjahres	
	3,25 %	Ansammlungsguthaben		
	0 %	Erhöhung der Unfalltod-, Unfallinvaliditäts- und Unfallrentensummen ²	Zu Beginn des Versicherungsjahres	

¹ Die mit der abgelaufenen Dauer steigende Bemessungsgröße wird in der Versicherungsurkunde genannt.

² UBR 00 inkl. Unfallrentensummen

Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss-anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Zinsüberschussanteil				
UBR 08	0,5 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
	3,25 %	Ansammlungsguthaben		
UBR 09	0,5 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
	3,25 %	Ansammlungsguthaben		
	1 %	Sofortguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
Schlussüberschussanteil				
UBR 94, UBR 00				
UBRK	0,33 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, sofern bereits Bonusguthaben vorhanden ist ¹	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,13 · t %			
	0 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	
UBR 04				
UBRK	0,33 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, sofern bereits Bonusguthaben vorhanden ist ¹	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,13 · t %			
	0,15 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	
UBR 05				
UBRK	0,35 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, nach einer Bestandszeit von mindestens zwei Jahren ¹	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,15 · t %			
	0,15 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	

¹ Bei Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gewährt.

Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Sockelbeteiligung ¹				
Zuführung zur Bemessungs- größe für den Schluss- überschussanteil ²				
UBR 08, UBR 09	0 %	Bezugsgröße ³	Zum Ende des Versicherungsjahres	

¹ Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2020 nicht gewährt.

² Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod, Kündigung (bei Tod oder Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gezahlt) oder Ablauf beziehungsweise Beginn der Rückzahlung fällig, sofern die Versicherung mindestens 10 Jahre oder ein Drittel der Versicherungsdauer bestanden hat.

Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt beziehungsweise zur Erhöhung der Rückzahlungsraten verwendet.

³ Die Bezugsgröße ist die Summe aus dem überschussberechtigten Deckungskapital, dem vorhandenen Guthaben aus der verzinslichen Ansammlung und der erreichten Bemessungsgröße.

Überschussanteilsätze Sonderbestand D.A.S. Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Gewinnverband A1				
Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)				
Zinsüberschussanteil				
Tarife UBR 001, UBR 021 UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital und ggf. Ansammlungsguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Finanzierung einer Erhöhung der überschussberechtigten Unfallleistungen um 2 % ¹ der Anfangssummen für jedes nach dem zweiten Versicherungsjahr begonnene Versicherungsjahr; verzinsliche Ansammlung des nicht benötigten Teils
Grundüberschussanteil				
Tarif UBR 001	1,5 %	Tariflicher Jahresbeitrag vor Versicherungssteuer	Während der Beitrags- zahlungsdauer zu Beginn des Versicherungsjahres,	Verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 021, UBR 105, UBR 125, UBR 135	2 %		erstmalig zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	
Tarife UBR 101, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 129, UBR 131, UBR 139	0 %			
Schlussüberschussanteil				
Tarife UBR 001, UBR 021	0 % der Ver- sicherungsdauer, höchst- ens jedoch 0 % ²	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungs- zins zuzüglich Zinsüber- schussanteilen ³ auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Bei Ablauf, Rückkauf oder Tod nach einer Bestandszeit von mindestens acht Jahren oder einem Drittel der Versiche- rungsdauer Nur bei Ablauf oder Tod beziehungsweise Rückkauf in den letzten zwei Versicherungsjahren	Auszahlung mit der Versiche- rungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
	zusätzlich 0 % ²			

¹ Sofern der Zinsüberschussanteilsatz dafür ausreicht

² Für Zinsen der 2020 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten.
Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

³ Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile

Überschussanteilsätze Sonderbestand D.A.S. Versicherung

...	Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Schlussüberschussanteil					
	Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	0 % der Versicherungs- dauer höchst- ens jedoch 0% ¹	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschuss- anteilen ² auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Bei Ablauf, Rückkauf oder Tod nach einer Bestandszeit von mindestens acht Jahren oder einem Drittel der Versicherungsdauer	Auszahlung mit der Versicherungs- leistung bei Beendigung der Ver- sicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
		zusätzlich 0 % ²		Nur bei Ablauf oder Tod beziehungsweise Rückkauf in den letzten zwei Versicherungs- jahren	
Sockelbeteiligung³					
Garantierter Ansammlungszins					
	Tarife UBR 001, UBR 021	3,5 %	Ansammlungsguthaben		
	Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	3,25 %	Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		

¹ Für Zinsen der 2020 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten.
Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

² Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile

³ Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2020 nicht gewährt.

Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung

Wenn bereits für mindestens ein Jahr Rente bezogen wurde, so wird die laufende Rente am 1. Januar 2020

- bei einem Rentenbeginn vor 2006 nicht erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2007 und 2011 um 0,05 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2012 und 2014 um 0,55 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2015 und 2016 um 1,05 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn ab 2017 um 1,4 % erhöht.

Für Renten aus dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung fällt die Erhöhung der laufenden Renten um 0,2 %-Punkte geringer aus und für den Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist sie gleich.

Leistungsart Unfall-Rente mit Überschussbeteiligung

Bei laufenden Rentenzahlungen wurde die Rente am 1. Januar 2020 erhöht, sofern bereits für mindestens ein Jahr eine Rente bezogen wurde. Dabei richtet sich die Überschussbeteiligung bei allen seit 2012 eingeführten Tarifgenerationen ausschließlich nach der zugrunde liegenden Bedingungsversion. 2020 liegt die Erhöhung für Rentenzahlungen auf Basis der Bedingungen

- KT2012U und KT2015U, Stand 01.10.2015 bei 0,0 %,
- KT2014VU, KT2015VU und KT2015U, Stand 01.01.2016 und KT2017U bei 0,55 %.

Bei allen anderen laufenden Rentenzahlungen hängt die Überschussbeteiligung vom Rentenbeginn ab. Wenn bereits für mindestens ein Jahr eine Unfall-Rente bezogen wurde, so wurde die laufende Rente am 1. Januar 2020

- bei einem Rentenbeginn vor 2006 nicht erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2007 und 2011 um 0,05 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2012 und 2014 um 0,55 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2015 und 2016 um 1,05 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn ab 2017 um 1,4 % erhöht.

Für Renten aus dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung fällt die Erhöhung der laufenden Renten um 0,2 %-Punkte geringer aus und für den Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist sie gleich.

Gewinnbeteiligung für die Unfallversicherung

Für die überschussberechtigten Unfallversicherungen – ausgenommen Gruppen-Unfallversicherungen – wird auf die Leistungen für Invalidität, Unfall-Rente und den Todesfall bei in den Jahren 2019 bis 2021 eintretenden Unfällen eine Überschussbeteiligung gewährt. Sie beträgt nach Ablauf:

- des zweiten Versicherungsjahres 3 %
- des fünften Versicherungsjahres 5 %
- des zehnten Versicherungsjahres 7,5 %
- des fünfzehnten Versicherungsjahres 10 %
- des zwanzigsten Versicherungsjahres 15 %
- des fünfundzwanzigsten Versicherungsjahres 20 %
- des dreißigsten Versicherungsjahres 25 %

Für die gewinnberechtigten Gruppen-Unfallversicherungen im Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung wird die Gewinnbeteiligung (Leistungsplus) im Jahr 2021 auf 0 % festgesetzt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Versicherung AG, Düsseldorf, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Risikoangaben sind im Lagebericht unter Versicherungstechnische Risiken enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 5.797,1 Mio. Dies sind 72,8 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für eingetretene jedoch noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte mathematisch-statistische Verfahren zur Anwendung. Unter bestimmten Bedingungen kommen gemäß § 341e Abs. 3 HGB Näherungsverfahren im Sinne des § 27 RechVersV zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir (als Teil des Prüfungsteams) eigene Aktuarer eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Schadenrückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zutreffende Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige nachvollzogen.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir für verschiedene Versicherungszweige die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung in den jeweiligen Versicherungszweigen analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um

die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche

Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 27. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2003 als Abschlussprüfer der ERGO Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben dem Jahresabschluss der ERGO Versicherung AG haben wir die Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 VAG geprüft sowie eine prüferische Durchsicht des Reporting Packages für Zwecke des Konzernzwischenabschlusses der Munich Re zum 30. Juni 2019 durchgeführt. Ferner haben wir vereinbarte Untersuchungshandlungen für ausländische Aufsichten vorgenommen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Voß.

München, den 6. März 2020

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Voß
Wirtschaftsprüferin

Bramkamp
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2019 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2019, der damit festgestellt ist.

Auch der Verantwortliche Aktuar hat an der Bilanzsitzung teilgenommen und uns die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgestellt. Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen haben wir auch insoweit nicht zu erheben.

Die Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat unserer Gesellschaft während des Berichtszeitraums sind im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Tätigkeit für die ERGO Versicherung AG.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Düsseldorf, 20. März 2020

Der Aufsichtsrat

Dr. Clemens Muth
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Christian Diedrich
Stellv. Vorsitzender

Dr. Achim Kassow

Herausgeber:

ERGO Versicherung AG

ERGO-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel. +49 211 477-0

Fax 01803 123460

E-Mail service@ergo.de

www.ergo.de



